Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

103 (4.3.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 103. — Karlsruhe, Donnerstag den 4. März 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Die Novelle zum Stempelsteuergesetz.

= **Berlin**, 3. März. (Tel.) Die heute dem Abgeordnetenhause zugegangene **Novelle zum Stempelsteuergesetz** schlägt vor, von den für die Beamtenbesoldungsgesetze noch zu deckenden 16 Millionen 7½ **Millionen** durch **neue Stempelgebühren** und 8½ **Millionen** durch **Errichtungsstempel** zu decken.

Die Novelle besagt:

Den auf **Eigentumswechsel** von Grundstücken gelegten einprozentigen **Wertstempel** zu **erhöhen, ging nicht an;** dagegen lag Anlaß vor, den im Laufe der Zeit und namentlich in den letzten Jahren auf dem Gebiete des **spekulativen Grundstückshandel** hervortretenden Umgehungen des staatlichen Wertstempels durch gesetzgeberische Maßnahmen vorzubeugen.

Der Entwurf sieht eine **Bestimmung** vor, nach der **Verschreibungen von Gesellschaftseigentum** wie andere Auflassungen mit 1 Proz. auch dann zu versteuern sind, wenn dies nach den Vorschriften der bürgerlichen Rechtauflassung nicht erforderlich ist. Daneben ist die Erhöhung des Stempels für **Abtretung von Gesellschaftsanteilen** von ein Fünfzigstel auf zwei Zehntel Proz. in Aussicht genommen.

Für die **Mietsverträge** und für sonstige Pachtverträge ist die **Erhöhung** des jetzigen Steuersatzes **auf zwölf Zehntel Proz.** vorgesehen. Wie bisher, sollen Mietsverträge bis zu dem Jahreszins von 300 Mark befreit sein, bei über 300 Mark ist anstatt des bisherigen Satzes von ein Zehntel ein solcher von **drei Zehntel Proz.** bei **Wohnungen bis 1000 Mark** in Aussicht genommen, der bei **je weiteren 1000 Mark** um **je ein Zehntel Proz.** erhöht werden soll.

Weiter schlägt der Entwurf vor, die Einführung eines besonderen Steuersatzes von **10 Proz. für Jagdpachtverträge** von mehr als 300 Mark Pacht. Ferner sieht der Entwurf eine **staatliche Zuschlagssteuer** von **50 Prozent** zu den Sätzen der zu den **Kreiskommunalkassen** und aus den Stadtkreisen zu den **Gemeindekassen** fließenden **Jagdscheinabgaben** vor. Schließlich werden noch Erhöhungen der Stempel für **Abtretung von Gesellschaftsrechten** und bei dem Wertklassenstempel, für Erlaubniserteilungen und der Steuersätze für **Lustbarkeiten** eintreten.

Als **Ersatz** für die abgelehnte **Gesellschaftssteuer** schlägt die Novelle die **Erhöhung des Errichtungsstempels** für Aktiengesellschaften und Gesellschaften m. b. H. vor.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse".)

= **Berlin**, 3. März. Bei der weiteren Beratung des **Kolonialetats, Etat für Südwestafrika**, führt

Abg. **Ledebour** (Soz.) aus: Ich muß, wie gestern, so auch heute, dafür eintreten, daß eine Resolution, die der Reichstag im Vorjahre angenommen hat, auch durchgeführt wird. Deshalb bin ich noch lange **kein Kolonialschwärmer.** Im ganzen bekämpfe ich nach wie vor die **Kolonialpolitik,** weil sie unbedingt zur Ausbeutung und **Unterdrückung fremder Völker** führt. Aber da wir die Kolonien nun einmal haben, müssen wir selbstverständlich auf **Reformen** bestehen, um die Unterdrückten zu schützen. Wir verlangen, daß der vorjährige Beschluß des Hauses durchgeführt wird. Es soll aus den Regierungsländereien den **Eingeborenen so viel Land gegeben** werden, daß sie daraus durch eine ihrer Wirtschaftsweise angepaßte Tätigkeit ihren **Lebensunterhalt gewinnen** können. Sollte sich das **Wirtschafts-Zukunftsbild des** Staatssekretärs bewahrheiten, so daß etwa **100 000 Weiße** dort ihren Unterhalt finden, so brauchten sie wenigstens **500 000 Arbeiter,** also das Acht- bis Zehnfache der **vorhandenen Eingeborener. Daß eine Residentur im Ovambolande die Gefahr von Verwickelungen schaffe,** darüber war man sich früher einig. Für meine Partei erkläre ich, daß wir **dieses Experiment,** das jetzt zur Tatsache **werden soll, grundsätzlich ablehnen, weil** wir die daraus für **Deutschland** entstehenden **Gefahren** scheuen. Wir werden daher auch gegen die Ovambo-Resolution der Kommission stimmen. Ein anderes eigenartiges Experiment ist die sogenannte **Selbstverwaltung der Gemeinden** dort. Bedenklich ist daran einmal, daß **nur selbständige Weiße wahlberechtigt** sein sollen, ferner, daß gegen Eingeborene **Arbeitszwang** gestattet sein soll, während gegenüber Weißen nur Steuerpflicht besteht. Unsere Kolonialpolitik muß noch ganz anders werden.

Abg. **Semler** (natl.): Im Wesentlichen bin ich mit den Ausführungen des Herrn Scheidemann einverstanden, nur muß ich energisch seine Andeutungen zurückweisen, daß eine gewaltsame Unterdrückung widerspenstiger Eingeborener erforderlich werden könnte. Wir wünschen, daß die Ruhe im Lande gewahrt bleibe. Eine Vereidigung von Negern sollte unbedingt ausgeschlossen sein.

Abg. **Lattmann** (w. Vgg.) wünscht, daß bei den Bahnbauten in Südwestafrika nur deutsche Arbeiter verwendet werden.

Staatssekretär **Dernburg** versichert, daß bereits die Verwendung deutscher Arbeiter angeordnet sei.

Damit schließt diese Aussprache. Beim Titel „Unterhaltung und Ergänzung des Lokomotiv-Inventars" wird auf Antrag des Abg. von **Byern** (kons.) der Abstrich der Budget-Kommission von 40 000 ℳ auf die Hälfte ermäßigt.

Der **Etat für Südwestafrika** wird **erledigt,** ebenso die **Etats für Neu-Guinea,** die **Karolinen** und **Togo** und damit der **ganze Kolonial-Etat.**

Die **Resolutionen der Kommission** betreffend Kommunalabgaben in Ostafrika, ferner betr. die Erkundigung der Verhältnisse im Owambo-Lande und endlich betr. Aenderung der Anstellungs-Verhältnisse des Bureau-Personals beim Kolonialamt werden **angenommen.** Ebenso gelangt die **Resolution Graf Hompesch** betr. Vorlegung der Verordnungen der Kolonial-Zentralstellen und der Gouverneure behufs Kenntnisnahme seitens des Reichstages zur Annahme.

Beim **Etat des Kolonialamts** bringt noch

Abg. **Scheidemann** (Soz.) den **Streit von Schülern** der **Kolonialschule in Witzenhausen** zur Sprache und bemängelt, daß die Besucher der Anstalt zum **Byzantinismus** erzogen würden.

Staatssekretär **Dernburg** erklärt, von Byzantinismus sei **keine** Rede, Allerdings wolle man kaisertreue und reichstreue Beamte erziehen.

Auch dieser Etat wird genehmigt. Es folgt die **Beratung des Postetats.** Beim Titel **„Staatssekretär"** bemerkt

Abg. **Pichler** (Zentrum): Es sind noch immer viele **alte Zöpfe** bei der Verwaltung abzuschneiden. Es handelt sich hier einfach um einen Geschäftsbetrieb. Redner geht auf den gleichzeitig mit zur Beratung gestellten Entwurf einer **neuen Fernsprechgebühren-Ordnung** ein und wendet sich gegen die hauptsächlich von Berlin ausgehende Agitation gegen diesen Entwurf. Es empfehle sich die **Verweisung** an die **Budget-Kommission,** weil hier **bedeutende finanzielle Fragen** zur Erörterung kommen. Das **bisherige System** der Pauschgebühr oder wahlweise der Grund- und Einzelgesprächsgebühr sei vom finanziellen Standpunkt der Postverwaltung **nicht aufrecht zu erhalten.** Zu wünschen sei, daß für die ganz kleinen Plätze von hundert Sprechstellen und darunter die Gebühren noch weiter herabgesetzt werden.

Staatssekretär **Krätke** führt aus: Die **Reichspostverwaltung** habe allerdings einen **großen Geschäftsbetrieb.** Sie habe aber auch, wie der Vorredner werde zugeben müssen, als Inhaber von Staatsmonopolen **große Verpflichtungen gegen die Allgemeinheit.** Nur einige Worte zum **Fernsprechgebühren-Entwurf.** Der Reichstag selbst habe einen **besseren Ausgleich** zwischen **Stadt und Land** gewünscht. Die Regierung habe interessierte Körperschaften gehört: Handelstag, Landwirtschaftsrat, Handwerkskammern usw. Die Majorität, die ja nicht überwältigend war, habe dem Entwurf zugestimmt. Im allgemeinen trete jedenfalls eine **Verbilligung für die** ein, **die wenig sprechen** und das Entgelt liege darin, daß die Mehrzahl, die viel spreche, etwas mehr bezahle. In der Kommission würden sich hoffentlich die **Interessen vereinigen** lassen und es würden sich wahrscheinlich die Besorgnisse der einen beseitigen und die vielleicht weitergehenden Wünsche der anderen einschränken lassen.

Hierauf wird die Weiterberatung auf morgen 2 Uhr **vertagt.**

Schluß 6 Uhr.

* * *

hd **Berlin**, 3. März. (Tel.) Die **Budget-Kommission des Reichstages** begann heute die **Beratung des Militär-Etats.** Der Kriegsminister erklärte sich bereit, im nächsten Jahre einen Gesetzentwurf zur Ordnung der Rations- und Stall-Service-Frage, sowie des Pferdegeldes vorzulegen. Er teilte ferner mit, die **Automobile** dürften nur zu **dienstlichen Zwecken** verwendet werden. Ein **Automobil** koste einschließlich Amortisation **jährlich 6000 Mark.** Angenommen wurde eine Resolution auf eine andere Regelung der **Kontrolle der Natural-Verpflegung.** Bei den sächlichen Ausgaben von 236,750 Mark wird die veranlagte Mehrforderung von 20,300 Mark analog dem Vorgehen der Kommission bei anderen Etats gestrichen.

Die Folgen der Wahl in Bingen-Alzey.

+ **Darmstadt**, 3. März. Die für die nationalliberale Partei sehr betrübenden Erscheinungen, welche die Reichstagsstichwahl in **Bingen-Alzey** zeitigte, scheinen für die hessischen Nationalliberalen schon sehr schnell von ernsten Folgen begleitet zu sein. So sehr diese kritische Gestaltung der Dinge für die Partei zu bedauern ist, so sehr hoffen ernste Kreise, daß sie aus den bitteren Erfahrungen ihre Lehre zieht und damit dem gesamten deutschen Nationalliberalismus aufs neue daraus das Bewußtsein erwächst, auf welcher Seite im politischen Leben sein Platz ist, will er nicht schlimmen Gefahren ausgesetzt sein. In dieser Beziehung können die Erfahrungen der Wahl in Bingen-Alzey für die Nationalliberale Partei noch zu einem Gesundbrunnen werden, aus dem sie nach diesen Leidenstagen am Ende doch in sich neu gekräftigt hervorgeht.

Bis dahin freilich wird es in ihren eigenen Reihen noch harte Kämpfe absetzen und schmerzhafte chirurgische Eingriff werden unausbleiblich sein. Denn der Landesvorstand der hessischen nationalliberalen Partei erscheint bei dem Gehenlassen der Dinge in Bingen-Alzey doch in recht starker Weise beteiligt. Das betonen zahlreiche Erklärungen in Zeitungen und Vereinsresolutionen namentlich aus dem **jungliberalen Lager,** das auf der ganzen Linie gegen den Parteivorstand Front gemacht zu haben scheint. Sowohl die Jungliberalen in **Mainz** wie die in **Worms** haben sich in dieser Sache in besonderen Zuschriften an die „Frankfurter Zeitung" gewendet, um eine jede Gemeinschaft mit den Beschlüssen des Landesvorstandes von sich abzuschütteln.

Wie der „Wormser Volksztg." aus Alzey gemeldet wird, haben eine große Anzahl von **Protestanten** aus dem **Wahlkreis Alzey-Bingen** beschlossen, aus der **evangelischen Landeskirche auszutreten,** und die hierzu nötigen Schritte bereits getan, nachdem sie festgestellt haben, daß eine **große Anzahl protestantischer Geistlichen** und sogar der **Dekan** für den **Zentrumskandidaten Uebel agitiert** haben. In einer Zuschrift

In der Irre.

Roman von Otto Elster.

(47. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Johanna nahm an dem Fenster Platz und schaute gedankenvoll in die monderhellte Frühlingsnacht hinaus, die auf den stürmischen Tag gefolgt war. Wie ein grünlich schimmernder Silbersee lag die Halde im vollen Mondlicht da, umsäumt von dem dunklen Tannenwald, in dem der Nachtwind leise rauschte. In den sternenklaren Aether ragten die eisigen Spitzen der Berge hinein und erglänzten wie geschliffenes Silber im Mondlicht.

Die Gebirgslandschaft war von einer herben Schönheit, ganz verschieden von der Lieblichkeit des Seeufers, wo die Villa Oswalds lag, welche Johanna verlassen hatte.

Auf immer verlassen — sie wußte es! Für sie gab es keine Rückkehr mehr in jenes liebliche Land, wo Blumen blühten, wo die bunten Schmetterlinge farbenglänzende Blütenknospen umgaukelten, ihr Leben lag vor ihr, wie die strenge, herbe Gebirgslandschaft, übergossen von dem kalten Licht des Mondes.

Ein Seufzer der Kranken entriß sie ihrem ernsten Nachdenken. Sie eilte an das Lager Wilmas und sah, daß diese mit offenen Augen dalag und erstaunt zu ihr hinübersah.

Das Fieber schien verschwunden, die Augen blickten matt, aber klar, und die Wangen glühten nicht mehr in fieberischer Hitze.

„Befinden Sie sich wohler, gnädige Frau?" fragte Johanna. „Wünschen Sie etwas zu trinken?"

„Ja — ich bin durstig."

Johanna hielt ihr das Glas mit der kühlen Zitronenlimonade an die heißen Lippen und Wilma trank lange und begierig.

Dann sank sie mit einem Seufzer in die Kissen zurück.

„Ich danke Ihnen — das hat wohl getan."

Johanna ordnete die Kissen, plötzlich fühlte sie ihre Hand festgehalten, und die bebenden Lippen der Kranken fragten:

„Sagen Sie mir, ob ich nicht träume? — Sind Sie's wirklich — Johanna?"

„Ich bin's gnädige Frau."

„Wie komme ich hierher? — Wie kommen Sie hierher?"

„Ich hatte mich hier auf dem einsamen Gehöft eingemietet, um zu arbeiten, in der Nähe desselben stürzten Sie und wurden hierher gebracht. So führte der Zufall uns zusammen, gnädige Frau."

„Der Zufall."

„Sie dürfen nicht soviel sprechen," mahnte Johanna.

Eine Weile lag Wilma still da. Dann sagte sie leise:

„Ich glaube nicht, daß es ein Zufall war, Johanna, sondern eine Fügung des Himmels."

„Gnädige Frau . . ."

„Ja, ich habe viel gut zu machen . . . Nein, lassen Sie mich nur sprechen, es schadet mir nicht, sondern erleichtert mich. Ich habe Sie schon lange beobachtet, Johanna, als Sie dort am Fenster saßen und habe dabei über mein Leben nachgedacht, das mir heute wie durch ein Wunder neu geschenkt ist."

„Ihr Sturz war ja nicht so schwer. Sie sind hoffentlich in einigen Tagen hergestellt."

„Es mag sein — aber ich glaube es nicht. Und wahrlich, nur ein Wunder hat mich heute gerettet. Denn wenn ich nicht durch ein Dornengestrüpp, das sich in mein Kleid verwickelt hatte, festgehalten worden wäre, würde ich jetzt zerschmettert in dem Abgrund liegen. Aber in jenen kurzen Augenblicken, als ich über dem schrecklichen Abgrund hing und ehe mich die Ohnmacht umfing, ist mein ganzes Leben an mir vorübergegangen und ich habe eingesehen, daß mein Leben nichts wert gewesen ist, weil es nur auf Stolz, Trotz und Egoismus aufgebaut war — drei schwache Pfeiler, Johanna, wenn man den Tod vor Augen sieht . . ."

„O, gnädige Frau, Sie dürfen nicht weiter sprechen!"

„Doch — lassen Sie mich sprechen. Wer weiß, ob ich es morgen noch kann. Ich weiß jetzt, Johanna, daß ich Ihnen unrecht getan habe . . . ich habe durch Ilse erfahren, wie Sie Oswald liebten, wie glücklich Sie zusammen lebten, wie Sie es verstanden haben, ihm eine glückliche Häuslichkeit zu schaffen — wie Sie alles getan haben, was meine Pflicht zu tun gewesen wäre . . ."

„Hören Sie auf, ich beschwöre Sie . . ."

„Ich zürne Ihnen deshalb nicht — jetzt nicht mehr, Johanna. Ich habe Ihnen gezürnt, ich gestehe es — Sie hatten mir das Herz des Mannes geraubt, den ich noch immer über alles in der Welt liebe . . ."

„Wilma? — Um Gottes willen, sprechen Sie nicht so!"

„Wundert es Sie, daß ich ihn noch liebe? — Ja, Sie können es nicht begreifen, daß ich dann nicht zu ihm eilte und ihn bat: Nimm mich wieder auf . . . aber Sie kennen ja den schrecklichen Stolz nicht, den Trotz und den Egoismus, der mich von ihm fern hielt — und nun habe ich ihn verloren, nicht durch Sie, Johanna, sondern durch eigene Schuld — und nun liebt er Sie, die ihn glücklich gemacht hat."

„Nein, nein," schluchzte Johanna auf und schlug die Hände vor das Gesicht. Sie wußte nicht, was sie von den Worten Wilmas denken sollte. Waren es die Aeußerungen ihrer Fieberphantasien? Aber dazu waren sie zu klar und zusammenhängend. Es dünkte ihr, als befände sie sich selbst in einem Fiebertraum; mit Gewalt mußte sie sich aufraffen, um ruhig zu erscheinen.

Mit zitternder Stimme sagte sie: „Lassen Sie uns diese Unterredung auf später verschieben, gnädige Frau . . . es könnte Ihnen schaden."

„O, mir schadet nichts mehr — lassen Sie mich nur sprechen und mein Herz erleichtern und meine Seele von einigen Schlacken reinigen. Johanna, Sie sollen glücklich werden, wie Sie ihn glücklich gemacht haben . . . ich konnte ihn nicht glücklich machen, obgleich ich ihn so unsagbar liebe . . . ich war ein törichtes, trotziges, selbstsüchtiges Weib — ich verstand ihn nicht — ich wollte ihn nicht verstehen — Sie sind seine Freundin gewesen — werden Sie jetzt sein Weib."

„Niemals — niemals."

„Es ist noch nicht zu spät — ich kann sterben — ich glaube es — ich hoffe es sogar — dann ist alles gut — und zu meiner Ilse werden Sie auch gut und lieb sein, Sie waren es ja schon jetzt — ich weiß es von Ilse — Sie werden ihr die Mutter ersetzen — das ist ja so leicht, ich war ja stets eine schlechte Mutter. — Aber wenn ich auch nicht sterbe, so sollen Sie doch glücklich werden — Sie und er — ich trete zurück — man scheidet sich ja jetzt so leicht — einmal hat er es mir ja schon gesagt, damals wollte ich nicht — ich hoffte ja noch immer — jetzt ist alle Hoffnung vorüber — Sie lieben ihn, wie er Sie liebt und Sie sollen glücklich werden . . . in jener schrecklichen Stunde, wo ich über dem gähnenden Abgrund hing, daß das Schönste ist, sich selbst, seine Leidenschaft, seinen Stolz, seinen Haß zu überwinden."

(Fortsetzung folgt.)

an die „Frankf. Ztg.“ wird u. a. mitgeteilt, daß „vielerorts, wo evangelische Kirchenvorstandsmitglieder für den Zentrumskandidaten eintraten, liberale Vorstandsmitglieder sofort ihre Aemter niederlegten, Kirchengesangvereine sich auflösten und auch der evangelische Bund durch den Verlust einer beträchtlichen Anzahl von Mitgliedern in rein evangelischen Orten einen ansehnlichen Posten zu den Wahlkosten werde beitragen müssen. Das zeigt alles sehr deutlich, welch bedauerliche Folgen auch auf konfessionellem Gebiet die nationalliberale Stichwahlparole gehabt hat. Der **anti-ultramontane Reichsverband**, gez.: Admiral **v. Knorr**, Geheimrat **v. Hansemann**, Graf **Hoensbroech**, Dr. Graf **v. Matuschka**, Frhr. **v. Münchhausen**, Reg.-Rat Dr. **Poensgen**, erläßt eine Kundgebung, die die Haltung der Bingen-Alzeyer Nationalliberalen als „im schärfsten Gegensatz zur Blockpolitik“ stehend bezeichnet. Graf **Hoensbroech** selbst veröffentlicht, daß „der mit Hilfe der nationalliberalen Partei soeben im Wahlbezirk Bingen-Alzey erlangte Sieg des Zentrums über den Freisinn“ ihn den innerlich schon lange gefaßten Entschluß, seinen **Austritt** aus der **nationalliberalen Partei** zu erklären, nunmehr zur Ausführung bringen läßt.

Aber alle diese gegenwärtigen Schwierigkeiten werden der nationalliberalen Partei in Hessen auf die Dauer dennoch nichts antun können, wenn sie ihren Fehler erkennt und sich endgültig von einer Vorstandspolitik lossagt, die schließlich doch nur dazu geführt hat, die Partei in die schlimmsten Fährnisse zu bringen.

(Neue Meldung.)

= **Darmstadt**, 3. März. Wie der „Darmst. Tägl. Anzeiger“ erfährt, hat Reichs- und Landtagsabgeordneter Dr. **Osann** wegen der **Differenzen** mit Bezug auf **Alzey-Bingen** den **Vorsitz im Landesausschuß** der **nationalliberalen Partei** in Hessen **niedergelegt**.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 3. März. Da sich auf den **Diamantenfeldern Südwestafrikas unlautere Elemente** neuerdings eingefunden haben, wurde das **Kriegsschiff „Panther“** mit Unterbrechung seiner Vermessungstätigkeit nach **Lüderitzbucht** beordert, um bei der Hand zu sein.

= **Oldenburg**, 3. März. (Tel.) In seiner heutigen Sitzung **nahm** der **oldenburgische Landtag** mit 27 gegen 16 Stimmen das **neue Schulgesetz an**, das eine bedeutungsvolle Neuregelung und **Reform des Schulwesens** bringt. Die **geistliche** Schulaufsicht bleibt in abgeschwächter Form bestehen.

Der Kampf um die Reichsfinanzreform.

= **Berlin**, 3. März. In der Erklärung, welche der bayerische Bundesratsbevollmächtigte **v. Burkhard** im Namen des bayerischen Finanzministers in der **Finanzkommission** abgab (s. gestr. Abendblatt der „Bad. Presse“) heißt es weiter, daß die **bayerische Regierung** nach wie vor, vom prinzipiellen und vom finanziellen Standpunkt aus sehr **schwere Bedenken** gegen die **Anträge Gamp und Herold** habe, prinzipiell wegen des Eingreifens in die Finanzhoheit, praktisch wegen der Notwendigkeit der Umgestaltung des ganzen einzelstaatlichen Finanzwesens. Ob es nicht erwünscht wäre, daß in allen Einzelstaaten **gemeinsame Grundlagen** für die **Erhebung der Steuern** bestehen, das sei eine andere Frage. „Mit den 150 Millionen schaffen Sie kein neues Geld. Wir haben Ihnen mit der **Nachlaßsteuer** den Weg gezeigt. Hüten Sie sich und gehen Sie **ernstlich an die Arbeit**. Wir müssen es **ablehnen**, die **Steuerschraube so übermäßig anzuziehen**, daß bis zu **35 Prozent direkte Steuern** erhoben werden. Bei der **Nachlaßsteuer** würden 85 Prozent aller Einwohner des Reichs frei bleiben. Die **Finanzschwierigkeit** wird den Reichstag zwingen, zu einer **Lösung der Steuerfrage** zo kommen. (Zurufe Müller-Meiningen: Auflösen!) Wir **denken nicht daran**, den **Reichstag aufzulösen**.

Der Vorsitzende **Paasche** rügte lt. „Frkf. Ztg.“ den Ausdruck, daß die Kommission an die Arbeit gehen solle. Die Kommission habe gearbeitet. Die **verbündeten Regierungen** möchten **andere, gangbare Wege** vorschlagen.

= **Berlin**, 3. März. Die **freisinnige Fraktionsgemeinschaft** beschloß, an der **Nachlaßsteuer grundsätzlich festzuhalten**, aber die zur Beratung gestellten **Kompromißanträge**, deren Inhalt wir gestern mitgeteilt haben, als **Grundlage** für die **weitere Beratung** über **direkte Reichssteuern** in der Kommission für die erste Lesung unter ausdrücklichem Vorbehalt ihrer späteren Entschließung **anzunehmen**. (Frkf. Z.)

Oesterreich-Ungarn.

= **Budapest**, 3. März. Der gestrige Erfolg der **extremen Elemente** der **Unabhängigkeitspartei** im **Bankausschuß** bringt die **parlamentarische Krise** rascher zur Reife. Ernste Politiker sind der Ueberzeugung, daß die **Tage des Kabinetts Wekerle gezählt** sind. Graf Andrassy hält die Situation infolge der gestrigen Niederstimmung der Regierung für unhaltbar.

Der Agramer Hochverratsprozeß.

= **Agram**, 3. März. (Tel.) Heute begann die **öffentliche Schlußverhandlung** in dem **großserbischen Hochverratsprozeß**, der sich gegen **53 Angeklagte** richtet. Die Staatsanwaltschaft hat **250 Zeugen** geladen, ebenso hoch wird die Zahl der Entlastungszeugen sein. Die heutige Sitzung wurde mit der Verlesung der Anklageschrift ausgefüllt, die wegen ihres Umfanges noch die morgen stattfindende Sitzung beanspruchen wird.

Bei der Verführung der in Haft befindlichen Angeklagten entstand im Saale große Unruhe und der Vorsitzende drohte mit der Räumung des Saales. Bei Eröffnung der Verhandlung wies der Staatsanwalt zwei der erschienenen **31 Verteidiger** zurück, weil sie im Prozeß selbst kompromittiert seien. Die übrigen Verteidiger sprachen sich energisch gegen diesen Antrag aus, der vom Gerichtsamt jedoch nach halbstündiger Beratung angenommen wurde.

Vor dem Gerichtsgebäude hatte der **Zuzug des Publikums** derartige Dimensionen angenommen, daß der Platz vor dem Gebäude und alle zu demselben führenden Straßen polizeilich abgesperrt werden mußten.

England.

Kriegsführung und Luftschiffahrt.

= **London**, 3. März. (Tel.) In einer **schriftlichen Antwort** auf eine Anfrage des **Unterhauses** erklärte Premierminister **Asquith**, das Problem der **Luftschiffahrt** nehme die Aufmerksamkeit der Regierung in Anspruch. Sowohl im **Heeres-**, als auch im **Flottenbudget** sei **Vorsorge getroffen**, welche Sicherheit schaffe, daß die Frage der **Verwendung von Luftschiffen** in der **Kriegsführung** zu Wasser und zu Lande von der Admiralität und dem Kriegsamt **gründlich** untersucht werden würde.

Die Kongofrage.

= **London**, 3. März. (Tel.) Staatssekretär **Grey empfing** eine **Abordnung** der **vereinigten Handelskammern**, die dringend bat, daß im **Kongostaate** keine **Abänderung** des Status quo anerkannt werden möge, wenn nicht die kommunalen Rechte der Eingeborenen auf **Landbesitz** wieder hergestellt und die **Freiheit des Verkehrs** eingeführt werde. Grey erwiderte, er sei sehr bestrebt, die **belgische Angliederung** des Kongostaates **anzuerkennen** in der Hoffnung, daß diese das Land für den Verkehr öffnen und **gute Regierungsformen** beschaffen werde. Dies könne er aber erst tun, wenn es klar sei, daß mit der Anerkennung der Angliederung die Regierung nicht auch das **alte System** in Kongo anerkenne, über das Klage zu führen aus Gründen der Humanität Anlaß vorhanden gewesen sei.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 28. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Kaiserlich Russischen Legationssekretär Jury von Sabler in Karlsruhe das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 22. Februar d. J. den Aktuar Friedrich Jörder beim Notariat Pforzheim etatmäßig angestellt.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 27. Februar d. J. den Aktuar Wilhelm Perino beim Landgericht Konstanz etatmäßig angestellt.

Durch Entschließung der Großh. Steuerdirektion vom 1. März d. J. wurde Steuerkommissärassistent Leopold Bastian bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Karlsruhe-Stadt zum Revidenten der Katasterkontrolle ernannt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 1. März d. J. wurden den Eisenbahnassistenten Georg Wacker in Ottersweier, Johann Wälde in Haslach und Friedrich Diehm in Hornberg unter Verleihung der Amtsbezeichnung Betriebsassistent etatmäßige Amtsstellen von Bureau- und Abfertigungsbeamten übertragen.

Aus Baden.

V **Baden-Baden**, 3. März. Eine **sozialdemokratische Versammlung** stellte einstimmig den Zuschneider Philipp **Martzloff** als Landtagskandidaten für den 35. Bezirk auf. Apotheker Lutz hatte erklärt, mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand nicht kandidieren zu können.

△ **Kandern**, 3. März. Der **Freisinnige Volksverein** für **Kandern** und **Umgebung** hatte auf Montag abend eine **öffentliche Versammlung** einberufen, die sich eines sehr starken Besuches zu erfreuen hatte. Parteisekretär **Dees**-Karlsruhe referierte über: „**Die politische Lage im Reich und in Baden**“ und ging insbesondere auf die Frage der **Reichsfinanzreform** und die Angelegenheit **Lörrach-Land** näher ein. Die Linksliberalen seien im nationalen Interesse gerne bereit, an der Gesundung unserer Reichsfinanzen mitzuarbeiten, nur müsse mit aller Energie an der Forderung direkter Reichssteuern, die den Besitz treffen, festgehalten werden. Die Agitation, die seitens der Konservativen und des Zentrums gegen die **Nachlaßsteuer** entfaltet werde, sei sehr bezeichnend für diese Parteien; hier zeige deren Mittelstandfreundlichkeit ihr wahres Gesicht, denn gerade der „Kleine Mann“ und der kleinbürgerliche Besitz werden von der Nachlaßsteuer in der vorgeschlagenen Form überhaupt nicht betroffen. Uebergehend zu den politischen Verhältnissen in Baden, bedauerte Redner zunächst das **Scheitern** des **Blockabkommens**; die freisinnige Partei treffe jedoch die Verantwortung hierfür nicht, sie sei bis zu dem Punkte entgegengekommen, wo ihre Ehre und Würde, ihre Existenz im Wahlkreis Lörrach-Land auf dem Spiele standen. Zu begrüßen sei das **gemeinsame Vorgehen** der **Linksliberalen** bei den nächsten Landtagswahlen, dabei dürfe nicht vergessen werden, daß sich der Kampf in erster Linie gegen Zentrum und Konservative zu richten habe. Es sei zu hoffen, daß sich dann bei den **Stichwahlen die Liberalen aller Parteischattierungen** wieder zusammenfinden, um Schulter an Schulter den gemeinsamen Gegner zu bekämpfen. Schließlich gedachte Redner der jüngsten Vorgänge im Wahlkreis **Alzey-Bingen**, wo es in geradezu unbegreiflicher Weise die Nationalliberalen fertig gebracht hätten, in der **Aera des Bülowblocks** einem Zentrumsmann ihre Stimmen zu geben, trotzdem doch die „Ausschaltung“ des Zentrums gerade nationalliberalerseits am eifrigsten befürwortet werde. Zum Schlusse forderte der Referent die Anwesenden zu eifriger Mitarbeit im Sinne des entschiedenen Liberalismus auf; wenn das freiheitlich gesinnte Bürgertum seine Pflicht tue, dann könne man auch den kommenden Landtagswahlen mit Ruhe entgegensehen. (Lebhafter Beifall.) — In der **Diskussion** erklärte es der **nationalliberale** Fabrikdirektor **Dewitz**, Mitglied der Ersten badischen Kammer, für eine **Schande**, daß die Nationalliberalen des Wahlkreises Alzey-Bingen einem Zentrumsmann gegenüber einem Freisinnigen zum Siege verholfen haben. — Nach weiteren Ausführungen des Pfarrers **Koch-Feuerbach** und einem Schlußwort des Referenten, wurde die bestens verlaufene Versammlung durch den Vorsitzenden, Fabrikant **Kammüller** mit dem Hinweis darauf geschlossen, daß die Linksliberalen auch im Wahlkreis Müllheim einen **eigenen Kandidaten** aufzustellen die Absicht hätten.

Badische Chronik.

✓ **Schwetzingen**, 4. März. Eine **Probe-Mobilmachung** der hiesigen **Dragoner** hat gestern früh in Anwesenheit des Regimentskommandeurs Oberstleutnant von Uslar-Gleichen stattgefunden.

-a- **Baden-Baden**, 3. März. In **Ebersteinburg** wurde dieser Tage auf Anregung der Großherzogin Luise und unter Mitwirkung des Großh. Amtsvorstandes hier ein **Frauenverein** gegründet, welchem sofort 48 Mitglieder **beigetreten** sind.

≈ **Bühl**, 3. März. Die **Vertreter des Oosgausängerbundes** beschlossen, am **23. Mai** evtl. am **11. Juni** ein **Waldfest** für sämtliche dem Gau angehörenden Vereine abzuhalten, bei welcher Gelegenheit entsprechende Massenchöre zum Vortrag kommen werden.

□ **Bühl**, 3. März. In **Urloffen** hat sich der Postsekretär a. D. **Meier**, welcher schon längere Zeit an Schwermut litt, **erhängt**.

△ **Helmlingen** (A. Kehl), 3. März. Am vergangenen Samstag feierten Landwirt Jakob **Zimmer** IV. Eheleute von hier, geistig und körperlich gesund, das Fest der **goldenen Hochzeit**. Die religiöse Feier fand in der Kirche zu Lichtenau statt. Im Namen des Großh. Oberkirchenrats-Karlsruhe überreichte Pfarrer Goos dem Jubelpaare ein von dieser Stelle eingetroffenes Schreiben, die besten Glück- und Segenswünsche enthaltend und im Namen der Kirchengemeinde eine Prachtbibel. Die weitere Feier vereinigte die Hochzeitsgäste, etwa 70 Personen, unter ihnen der Herr Bürgermeister Hautz mit dem gesamten Gemeinderat in Helmlingen im Gasthaus zum Anker, woselbst auch Herr Bürgermeister Kautz das Festgeschenk des Großherzogs überreichte.

Offenburg, 4. März. Der ungedeckte Aufwand unseres Gemeindehaushaltes beträgt für 1908 377 800 ℳ. Die **Umlage** wurde auf 33 ₰ festgesetzt.

* **Gengenbach**, 3. März. Sonntag nacht **brannte** in Reichenbach ein dem Holzhändler **Braun** gehöriger, mit Besen gefüllter Holzlagerschopf vollständig nieder.

* **Vom Kaiserstuhl**, 2. März. In **Königschaffhausen** wurde kürzlich ein dortiger Bursche wegen verschiedener Vergehen **festgenommen** und sollte mit der Bahn in das Amtsgefängnis nach Breisach verbracht werden. Im Stationsdienstzimmer besorgte der ihn bewachende Gendarm die **Fahrkarten** und als sodann der Zug einlief, öffnete der Häftling schnell das Fenster und **verschwand**. Der Ausreißer ging wieder in die Elternwohnung und konnte sodann in den Ortsarrest verbracht werden. Im Ortsarrest riß er den eisernen Ofen im Zimmer um und konnte sodann durch den gleichzeitig aus der Wand gerissenen **Ofeneinsatz durchschlüpfen** und ehe die Gendarmerie benachrichtigt war, war der Vogel verschwunden. Ueber seinen Aufenthalt wurde bisher noch nichts bekannt.

Freiburg, 4. März. Interessant ist das Ergebnis der Untersuchungen, welche die am 1. April 1907 gegründete städt. **Schulzahnklinik** angestellt hat. Danach wurden in Freiburg 89,03 Prozent der untersuchten Kinder **zahnkrank** befunden. 55—62 Prozent der einzelnen Klassen hatten mehr als acht schlechte Zähne. Die dringende Notwendigkeit einer Sanierung durch unentgeltliche Behandlung zeigt die Zahl der Kinder, die überhaupt zahnärztliche Pflege und Behandlung genossen haben: es sind dies nur 0,21 Prozent.

a. **Vom hintern Wiesental**, 3. März. Wer in diesen Tagen auf unsern Bergeshöhen weilte, der hatte den Genuß, die zahlreichen **Fastnachtsfeuer**, die am **Funkensonntag**, einem sinnigen alemannischen Volksbrauche entsprechend, auf allen Höhen in weiter Runde abgebrannt wurden, zu schauen. Das **Scheibenschlagen** durfte, wie in einer früheren Meldung in der „Bad. Presse“ schon bemerkt war, dabei nicht fehlen. Wie Sternschuppen oder Meteore flogen die feurigen Scheiben, weite Bogen beschreibend, von jugendkräftigen Händen geschleudert, zu Tal und hintennach ertönte der bekannte Begleitspruch: „Schibö, Schibo! Wem soll die Schibe goh!“

Im Zeichen des Präsidentenwechsels.

(Kabelbrief über London.)

A. **Newyork**, 3. März. Washington befindet sich seit 24 Stunden in einem Aufruhr, der stetig zu wachsen scheint: es bereitet sich auf die **Einführung** des **neuen Präsidenten** vor — und beschäftigt sich weit mehr noch, ein bisher nie dagewesener Fall, mit dem **Rücktritt** des alten. Beides findet am kommenden Donnerstag, d. h. morgen, statt. Mehrere hundert „Spezial-Berichterstatter“ aus allen Teilen der Staaten umlagern das weiße Haus. Weder Präsident **Roosevelt** noch auch Mr. **Taft** vermögen, wie die „Evening Post“ heute sehr hübsch sagte, „auch nur den kleinen Finger zu rühren, und wäre es in ihrem Bette, ohne daß schon zwei Stunden vorher das wichtige Ereignis, entsprechend beleuchtet, nach allen Richtungen der Windrose telegraphiert und telephoniert worden wäre. Meist war's schon vorher gedruckt!“ . . . Jedes, auch das kleinste Blatt in den Staaten erhält allstündlich seinen Sonderbericht per Draht über die „Ereignisse dieser Stunde“ und „Vorentwurf“ über die zu erwartenden, der bevorstehenden Stunde. Alle drehen sich fast ausschließlich um Tun und mehr noch Nichttun Roosevelts als um Mr. Taft.

Und doch tut der ausscheidende Präsident alles, um im tiefsten Schatten zu bleiben, macht sich unsichtbar, ist für niemanden zu sprechen, ja hat schon am Montag in aller Stille sämtliche Formalitäten der eigentlichen Regierungsmaschine erledigt, die mit seinem Rücktritte vom Amte zusammenfielen, eben, um alles Aufsehen, jede Reportage zu vermeiden. Seit gestern sitzt er, beinahe hermetisch abgeschlossen, in seinem Privatbureau und erledigt „Privatangelegenheiten der Präsidentschaft“. Vor allem — die gute Hälfte seiner Zeit wird dadurch absorbiert — setzt er seinen Namenszug unter zu hunderttausenden noch immer einlaufenden Postkarten mit seiner Photographie, die in allen Schaufenstern der Vereinigten Staaten ausgestellt, von groß und klein, hoch und nieder gekauft und ihm mit dem dringenden Ersuchen eingesandt werden, gefl. zu unterschreiben. Wo immer die Franko-Retourmarke beigeklebt ist, setzt der Präsident mit grimmiger Befriedigung, wie er selbst sagt, seine Unterschrift unter das eigene Konterfei. Unfrankierte Gesuche verschwinden im Papierkorb, denn, „sie würden mir mein ganzes Jahresgehalt an Freimarken auffressen.“

Daneben erledigt Roosevelt — sämtlich **ablehnend** — die Unmasse von Stellungs-, Ernennungs- und Beförderungs-Gesuche, mit denen er nach alter Sitte überschwemmt wird. Viele seiner Vorgänger hatten die Gewohnheit, kurz vor ihrem Rücktritte noch alle die mit einer amtlichen „Wohltat“ zu belohnen, die sich irgendwie einmal dem Präsidenten verpflichtet hatten, oder, wie meist, zu haben glaubten. Roosevelt macht dem jetzt ein Ende und schafft da zugleich ein gesundes Präcedenz. Dann sind tausende von Gesuchen politischer Komitees und Agenten zu erledigen, die für das laufende Jahr gleich im voraus „Botschaften“ oder „Erklärungen“ über tausend und einen Gegenstand verlangen, die dann später in der politischen Agitation verwandt werden sollen. Alle werden rund abgewiesen. Auch eine Neuerung. Nicht besser geht's den Geistlichen und Missionen, die mit verwandten Anliegen kommen.

„Ich gehe gerade nach **Afrika jagen**, weil sie mich damit nicht elenden sollen; das kann jetzt alles Taft besorgen“, lautete Roosevelts Parole. Am Montag **verabschiedete** er sein **„Tennis-Ministerium“** mit einem **Festessen**, d. h. diejenigen Minister und Staatssekretäre usw., die mit ihm regelmäßig Tennis gespielt, geboxt, spazieren geritten oder gejagt hatten. Taft gehörte nicht zu ihnen, er „ist zu dick dazu“ und spielt nur Golf; er wird sein „Golf-Ministerium“ haben.

Im übrigen ist des Präsidenten Zeit ganz mit den letzten Vorbereitungen zu seiner Afrikatour in Anspruch genommen, die er bereits Mitte dieses Monats antritt, wie **Neapel**. Wie, darum streiten sich noch alle „Eingeweihten“. Die einen versichern, er werde in Neapel einen Dampfer der deutschen Ostafrikalinie besteigen und auf diesem nach Nombasa weiterfahren, nach anderen wird, nachdem jener ursprüngliche Plan aufgegeben worden, das Schlachtschiff „North Carolina“ für seine Fahrt direkt nach Nombasa von Newyork aus bereit gehalten; dasselbe, das Mr. Taft nach Panama führte, und dazu eine besonders für den späteren Präsidenten eingerichtete Kajütenflucht mit Salons usw. erhielt.

Heute, **Mittwoch abend**, trifft Mr. **Taft** bereits im **Weißen Hause** ein, aber nur als **Gast Roosevelts**, bei dem derselbe diese Nacht schlafen soll. Auch eine Idee des abtretenden Präsidenten, der damit allerwelt beweisen will, daß er und Taft die „besten Bettbrüder“ sind und durch die innigste Freundschaft verknüpft werden. Morgen, **Donnerstag** früh zieht dann der **alte Präsident** aus. Ehe er ging, hat er noch Kehraus mit allem überflüssigen Kram gehalten, an dem ihm und den Seinen wenig lag, ist dabei aber schwer enttäuscht worden. Sein **„Ausverkauf“** war hinlänglich bekannt gemacht, aber der sonst so gern Kleinodien und Andenken jagende Amerikaner ist nicht sentimental und hat kein Gefühl für moderne Andenken, wenn er sie bezahlen soll. So gingen die zum Verkaufe gestellten Sachen des präsidentschaftlichen Haushaltes und Stalles zu lächerlichen Preisen weg, und selbst seine bevorzugten Equipagen holten kaum 10 Prozent ihres ursprünglichen Wertes, die Peitsche, die der Präsident selbst stets geführt, nur . . . 3 Mark.

Kurz vor dem Verlassen des Weißen Hauses wird **Frau Roosevelt** eine Abordnung von Damen ihrer eigenen Gesellschaftskreise empfangen, die ihr ein kostbares Brillant-Halsband überreichen wollen. Sofort nach seiner **offiziellen Verabschiedung** begibt sich **Roosevelt** nach der Bahn und geht mit Familie nach **Oyster-Bay**, seinem bevorzugten Aufenthalte, während **Frau Taft** — zum erstenmale in den Annalen amerikanischer Präsidenten — Roosevelts Platz in der präsidentiellen Gala-Equipage neben ihrem Gatten einnimmt und mit ihm gemeinsam die „Triumphfahrt“ (wie es der Amerikaner nennt) vom Kapitol zum Weißen Haus antritt. Mrs. Taft wird eine sehr hervorragende Rolle vorhergesagt, bei Mrs. Roosevelt dachte niemand daran. Die Tageblätter nennen sie schon jetzt „unsere sozialen (gesellschaftlichen) Präsidentin“, Washingtons und Newyorks „regierende Familien“ haben bereits erklärt, es sei ihnen „sehr gleichgültig, was Mr. Taft tue, wenn nur Mrs. Taft ihre Mission befriedigend löse“. Die Damenwelt rüstet sich auf eine mehr als glänzende „Präsidentschafts-Saison“, und jedes einigermaßen gutunterrichtete Blatt muß endlose Spalten mit eingehendsten Beschreibungen und Illustrationen von Kostümen usw. füllen, die Mrs. X. und Miß Z. — die natürlich alle mit vollem Namen genannt werden — in dieser Nachsaison der Mrs. Taft tragen werden.

Solche und ähnliche Dinge werden Stunde für Stunde telegraphiert. Für anderes, als solche Allotria und Nebendinge interessiert sich augenscheinlich niemand. Mit feierlichen Betrachtungen über Roosevelts Taten und was man etwa von Taft erwartet, beschäftigt sich niemand — und wäre viel zu langweilig.

(Neue Meldung.)

R. **Newyork**, 4. März. (Privattel.) Das **Gehalt** des **neuen Präsidenten** wird von **50 000 auf 75 000 Dollars erhöht**. (Bekanntlich wurde die beantragte Erhöhung des Präsidentengehalts auf 100 000 Dollars erst dieser Tage mit großer Majorität abgelehnt.)

≡ Singen, 4. März. Der „Fall Auer" scheint immer noch nicht seine Erledigung zu finden. Auf die Klage des Brauereibesitzers August Auer in Mühlhausen hat der **Verwaltungsgerichtshof** die Verfügung des **Bezirksamts Konstanz** und die Entscheidung des **Bezirksrats**, durch welche die dem Brauereibesitzer August Auer auf Gemarkung Singen erteilte **Baugenehmigung** wieder zurückgenommen und die Bauarbeiten zum zweitenmal eingestellt wurden, **aufgehoben** und die Kosten der Staatskasse auferlegt. Dieses freisprechende Erkenntnis gab Auer Anlaß zu einem neuen **offenen Brief** an den Minister des Innern, den er in der gestrigen Nummer der „Sing. Nachr." veröffentlichte.

= **Konstanz**, 4. März. Ein **Besuch des Rheinfalls** von Schaffhausen ist bei dem gegenwärtigen **niedrigen Wasserstande** sehr interessant. Das Bett des Flusses ist zum größten Teil sichtbar, da das Wasser in den tief eingewaschenen Klüften und Rinnen der Felsen sich verbirgt. Auf der schaffhauserischen Seite nimmt eine einzige Schlucht die ganze Strömung auf, die in starkem Sturze in das Becken unterhalb des Falles sich ergißt, währenddem auf der zürcherischen Seite sich die Wasser mehr verteilen und in recht spärlichen Kaskaden abwärts rinnen. Die Bundesbahnen benützen die Zeit des Niederwassers zur **Reparatur** der **Pfeiler** der **Rheinfallbrücke**, an denen sie Sporren anbringen läßt, um bei Hochwasser den Anprall der Wogen zu brechen.

ℹ **Konstanz**, 4. März. Die hiesigen **Schneidergehilfen** sind in eine **Lohnbewegung** eingetreten. Am 1. März wurde von ihnen der Lohntarif gekündigt und den Arbeitgebern ein neuer Tarif vorgelegt.

Versammlungen und Kongresse in Baden.

× **Mannheim**, 4. März. Am 20. März findet im Kaufhaus hier eine **Konferenz der Vertreter der badischen Städteordnungsstädte** mit reichhaltiger Tagesordnung statt.

■ **Nußbach** (A. Oberkirch), 3. März. Am Sonntag fand hier eine **Versammlung** statt, welche die **Wasserversorgung für die vorderen Renchtalorte** zum Gegenstand hatte. Nach einer kurzen, den Zweck der Versammlung einleitenden Ansprache seitens des Herrn Amtsvorstehers Dr. **Renner** erteilte letzterer Herrn Bezirksrat Dr. **Schaller** das Wort zu einem größeren Vortrag, welcher den Wert einer guten Wasserversorgung in hygienischer und praktischer Beziehung beleuchtete. Einen durch und durch gewiegten Praktiker in dem Fache der Wasserversorgung lernten wir in Herrn Baurat **Dunzinger** aus Offenburg kennen. In klarer und gemeinverständlicher Weise führte er den Versammelten zwei Projekte vor, gab Andeutungen über den etwaigen Kostenpunkt usw. Er betonte hauptsächlich, daß die betreffenden Gemeinden sich einigen möchten, ein generelles Projekt ausarbeiten zu lassen, auf dessen Basis dann weiter gebaut werden solle.

× **Lahr**, 2. März. In der Generalversammlung des **Grund- und Hausbesitzervereins**, die im Rappensaale stattfand, erstattete der 1. Vorsitzende, Herr Baumeister H. **Leser** den Jahresbericht. Hierbei wurde besonders zweier Maßnahmen des Vereins gedacht, seiner Bemühungen wegen Abschaffung der Schlauchgebühr, die jedoch nur einen teilweisen Erfolg hatte, und der im Verein mit dem anderen badischen Hausbesitzervereinen abgesandten wichtigen **Petition an die Staatsregierung wegen Aenderung der Vermögenssteuergesetze.** Der Rechner, Herr Straßenmeister **Hangartner**, erstattete dann den Rechenschaftsbericht, dem wir entnehmen, daß im Vereinsjahr die Einnahmen 882,86 ℳ, die Ausgaben 764,47 ℳ betrugen. Dem Rechner wurde einstimmig Decharge erteilt und ihm für seine Mühewaltung der Dank des Vereins ausgesprochen. Von besonderem Interesse war der Geschäftsbericht des Geschäftsführers, Herrn **Handschuh**, der ein Bild gab von der ersprießlichen Wirksamkeit des Vereins. Die Mitgliederzahl beträgt 224. Es folgte die Vorstandswahl. Da sowohl der erste, Herr Baumeister H. Leser, als auch der zweite Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Gebhardt, bestimmt erklärt hatte, eine Wiederwahl nicht anzunehmen, mußten die beiden ersten Vorstandsämter **neu** besetzt werden. Gewählt wurden einstimmig durch Akklamation Herr Blechnermeister Hermann **Meurer** als erster und Herr Architekt Helmrich **v. Elgott** als zweiter Vorsitzender. Zum Mitglied des Vorstandes des Landesverbandes endlich wurde der erste Vorsitzende, Herr Hermann Meurer, gewählt.

× **Lahr**, 4. März. Letzten Samstag und Sonntag fand hier der **Kreistag des 4. Kreises** des **deutschen Athletenverbandes** statt, zu dem die Kreisdelegierten in stattlicher Zahl am Samstag vormittag hier eintrafen. Nachmittags 2 Uhr eröffnete der Kreisvorsitzende, Herr Jakob **Thieme**-Mannheim, die Ausschußsitzung im „Prinzen", deren Beratungen sich bis abends 10 Uhr hinzogen. Der Kreisdelegiertentag nahm am Sonntag vormittag 10 Uhr in der Brauerei „zum Falken" seinen Anfang und hatte eine reichhaltige Tagesordnung zu erledigen. Vertreten waren 37 Vereine mit 62 Delegierten. Der Kreis zählt zurzeit 41 Vereine mit 2747 Mitgliedern. Aus den Verhandlungen entnehmen wir, daß das **Kreisfest** am **ersten** und **zweiten Pfingstfeiertage** in **Karlsruhe** abgehalten wird; in Bruchsal findet ein Nationaler Wettstreit, verbunden mit Fahnenweihe, statt. Das Deutsche Verbandsathletenfest wird am 19., 20. und 21. Juni in Bonn abgehalten und in Mannheim ein Nationaler Wettstreit mit 25jährigem Stiftungsfest. Aufgenommen wurden die Vereine Niefern bei Pforzheim, Kollnau, Blankenloch, Villingen und Fußballklub Ludwigshafen. Nachdem alle Anträge rasche Erledigung gefunden, schritt man zur Wahl, die folgendes Resultat ergab: 1. Vorsitzender H. **Thieme**-Mannheim, 2. F. **Burkard**-Pforzheim, Schriftführer H. **Gagstadter**-Mannheim, Kassier B. **Deutsch**-Freiburg, Kreisathletenwart K. **Rößler**-Freiburg, Beisitzer Sch. **Mehne**-Karlsruhe und L. **Kappler**-Pforzheim.

Vorläufige Ergebnisse der Schlachtvieh- und Fleischbeschau in Baden für das Jahr 1908.

× **Karlsruhe** 4. März. Obwohl im **letzten Vierteljahr** 1908 ein **Rückgang der gewerblichen Schlachtungen** und eine **Abnahme des Fleischverbrauchs** gegenüber dem 4. Vierteljahr von 1907 zu verzeichnen war, ist doch für das **ganze Jahr 1908** eine **Erhöhung** der Zahl der Schlachtungen und eine Steigerung des Fleischverbrauchs gegenüber dem Jahr 1907 festzustellen. Es ergibt sich gegenüber den gewerblichen Schlachtungen des Jahres 1907 eine Vermehrung bei Farren um 2 238, bei Kühen um 2 552, bei Jungrindern um 4 181, bei Kälbern um 13 050, bei Schweinen um 5 211, bei Schafen um 2 924, und bei Ziegen um 953 Stück, eine Verminderung aber bei Ochsen um 629 und bei Pferden um 117 Stück.

Im Jahr 1908 hat gegenüber dem Jahr 1907 die Zahl der **gewerblichen Schlachtungen** bei fast allen Schlachttiergattungen **zugenommen.** Der Rückgang an Ochsen ist durch die vermehrten Schlachtungen bei Jungrindern, die an Güte gleichwertiges Fleisch liefern, mehr als ausgeglichen. Der **durchschnittliche Ladenpreis** für **1 Kilogramm Fleisch** betrug im **Jahre 1908** für Ochsenfleisch 164 ₰ (166 ₰ **1907**), für Rindfleisch 157 ₰ (160), für Kuhfleisch 130 ₰ (131), für Kalbfleisch 168 ₰ (170), für Hammelfleisch 163 ₰ (163), für Schweinefleisch 157 ₰ (157).

Die Vermehrung der Schlachtungen hat naturgemäß eine entsprechende Steigerung des **Fleischverbrauchs** im Jahr 1908 zur Folge gehabt. Bei den nachstehenden Berechnungen sind die Durchschnittsgewichte für die geschlachteten Tiere zu Grunde gelegt, die von dem Kaiserlichen Gesundheitsamt über das Schlachtgewicht der auf den deutschen Schlachthöfen gewogenen Tiere ermittelt worden sind. Darnach beträgt das Durchschnittsschlachtgewicht bei Ochsen 330 Kilogramm, bei Bullen 310 Kilogr., bei Kühen 240 Kilogr., bei Jungrindern 185 Kilogr., bei Kälbern 40 Kilogr., bei Schweinen (ausschließlich Spanferkel) 85 Kilogr., bei Schafen 22 Kilogr., bei Ziegen 16 Kilogr., bei Pferden 295 Kilogr. Wird nach diesen Zahlen eine Berechnung der durch gewerbliche Schlachtungen gewonnenen Fleischmengen (87 463 035 Kilogr.) vorgenommen, so ergibt sich für das Jahr 1908 gegen 1907 eine Fleischgewichtszunahme von 2 692 394 Kilogramm. Dieser Mehrverbrauch von 2 692 394 Kilogr. Fleisch macht bei einer mittleren Bevölkerung von 2 088 080 Einwohnern im Jahr 1908 eine Zunahme von 1,29 Kilogr. Fleisch auf den Kopf im Großherzogtum aus. Nach der Zahl der gewerblichen Schlachtungen ergibt sich im Jahr 1908 auf den Kopf der Bevölkerung ein Fleischverbrauch von 41,89 Kilogr. An gewerblichen Schlachtungen und Hausschlachtungen zusammen berechnet sich für das Jahr 1908 der **Fleischverbrauch in Baden** darnach auf 52,01 Kilogr. für den Kopf. Hierzu käme noch die Fleischmenge, die aus dem Auslande eingeführt wurde. Insgesamt wird man daher im Jahr 1908 im Großherzogtum auf den Kopf der Bevölkerung einen Fleischverbrauch von 54,89 Kilogr. annehmen dürfen.

Der **Fleischverbrauch** für den **Kopf der Bevölkerung in Baden** stellte sich im Jahre 1904 auf 52,05 Kilogr., im Jahre 1905 auf 51,39 Kilogr., im Jahre 1906 auf 50,29 Kilogr., im Jahre 1907 auf 52,59 Kilogr. Ob im laufenden Jahr 1909 der Fleischverbrauch auf **gleicher Höhe** bleiben wird, erscheint **fraglich.** Die Aussichten hierzu sind nicht besonders gut. Bereits im letzten Vierteljahr 1908 ist eine **Abnahme des Fleischverbrauches** zu verzeichnen; auch ist im Jahr 1908 die Schweinehaltung nach dem Ergebnis der letzten Viehzählung nicht unerheblich zurückgegangen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. März.

* **Hofbericht.** Der **Großherzog** erteilte gestern vormittag von ½10 Uhr an den nachgenannten Personen Audienz: dem Mitglied der Generalintendanz der Großh. Zivilliste und Vorstand des Hofzahlamts Geheimen Finanzrat **Erzleben**, dem Vorstand der Beamtenwitwenkasse Finanzrat **Hofstätter**, dem Professor Dr. **Wolf**, dem Rat **Fechter**, den Regierungsbaumeistern **Schuler** und **Kuen** in Karlsruhe; dem Geheimerat Professor Dr. **Bütschli** und dem Geheimen Hofrat Professor Dr. **Thode** an der Universität Heidelberg, den Fiskalanwälten **Schumann** in Mosbach und **Graser** in Waldshut, dem Rechtsanwalt **Beyerle** in Konstanz, dem Hofmöbelfabrikanten **Peter** und dem Kaufmann **Zimmern** in Mannheim, dem Wasser- und Straßenbauinspektor **Schwarzmann** in Wertheim, dem Kaufmann **Stachelhaus** in Mannheim, dem Hoflieferanten **Blos** und dem Sekretär **Bedenk** in Karlsruhe, dem Buchhalter **Seiler** in Mannheim, ferner dem Geheimen Hofrat Professor Dr. **Baist** an der Universität Freiburg, dem Professor Dr. **Baumgarten**, den Stadträten **Walther** und **Herder** in Freiburg. Nachmittags und abends hörte der Großherzog die Vorträge der Geheimeräte Dr. Freiherrn von **Babo** und Dr. **Nicolai**. (K. Ztg.)

swk. **Seinen 80. Geburtstag** begeht am nächsten Sonntag den 7. März der frühere **Direktor** der höheren **Mädchenschule** hier, Geh. Hofrat Dr. Theodor **Löhlein**. Nach einer arbeitsreichen und von Erfolgen gekrönten Laufbahn als Lehrer und Erzieher zog sich Geh. Hofrat Löhlein im Jahre 1902, nachdem er zuletzt 25 Jahre lang die hiesige höhere Mädchenschule geleitet und zu hoher Blüte gebracht hatte, in den Ruhestand zurück. Vorher war Löhlein viele Jahre Lehrer und Professor an der **Technischen Hochschule** und am **Gymnasium** hier und hunderte seiner ehemaligen Schüler und Schülerinnen werden des greisen, aber noch sehr rüstigen Jubilars an diesem Tage in Liebe und Dankbarkeit gedenken. Wegen seiner ausgezeichneten Kenntnisse und pädagogischen Fähigkeiten wurde Löhlein s. Zt. auch zum Erzieher der damaligen **Prinzessin Viktoria** von Baden, der jetzigen Königin von Schweden, berufen. Eine Tochter des greisen Jubilars ist an einen höheren Offizier verheiratet, ein Sohn steht als Pfarrer im Dienste der evangelischen Landeskirche.

ℹ **Lehrerinnenprüfung.** Auf Grund einer am 25. Januar ds. Js. stattgehabten **Prüfung in der Haushaltungskunde** am Lehrerinnenseminar des badischen Frauenvereins, Abteilung I, in Karlsruhe, wurden 24 Kandidatinnen zur Erteilung dieses Unterrichts für befähigt erklärt. — Nach bestandener **Prüfung der Lehrerinnen für weibliche Handarbeiten** ist die Befähigung zur Unterrichtserteilung 57 Kandidatinnen für Handarbeitsunterricht an Volksschulen und 23 Kandidatinnen für diesen Unterricht an höheren Mädchenschulen zuerkannt worden.

[•] **Katholischer Frauenbund.** Nach einem Vortrage von Frau Dr. **Ammann** aus München wurde gestern abend hier ein **Zweigverein** des **katholischen Frauenbundes** in Deutschland gegründet, dem sofort 400 Frauen und 24 Vereine beitraten.

× **Im Naturwissenschaftlichen Verein** spricht am Freitag den 5. März, abends 8½ Uhr, im physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule (östlicher Flügel des Hauptgebäudes, Eingang durch das Hauptportal) Herr Geh. Hofrat Dr. Lehmann über „Flüssige Kristalle und Biologie".

× **Der hiesige Verein der Württemberg**, z. Hd. des 1. Vorsitzenden Herr Helber, erhielt auf ein anläßlich des Geburtstages des **Königs von Württemberg** an denselben gerichtetes Glückwunschschreiben im Auftrage des Königs von dessen Adjutanten, General der Infanterie und Generaladjutant Frhr. v. Bilfinger, folgendes Dankschreiben: „Euer Wohlgeboren teile ich auf Ihre Zuschrift vom 24. v. M. mit, daß Seiner Majestät dem Könige ich die ehrfurchtsvollen Glück- und Segenswünsche des Vereins der Württemberger in Karlsruhe zum Geburtsfeste vorgetragen habe. Seine Majestät beauftragen mich, dem Verein Allerhöchst Seinen besten Dank hierfür auszusprechen." — Ueber die **Königsfeier** des **Württemberg. Kavalleristenvereins Karlsruhe**, die am letzten Samstag stattfand, wird uns in Ergänzung unseres bereits veröffentlichten Berichts noch geschrieben: Das sehr schwungvoll aufgeführte Theaterstück, sowie die Gesangs- und Deklamationsvorträge hielten die Anwesenden bis zum Schlusse gefesselt. Besonders gefiel der am Schluß des Theaterstückes aufgeführte Huldigungsakt, der jedem Festteilnehmer einen freudig überraschenden Anblick bot.

Stiftungsfest. Einen glänzenden Verlauf nahm das **16. Stiftungsfest** des **Bad. Leib-Grenadiervereins** hier am 27. v. M. im Kolosseumsaale. Mitglieder und Freunde des Vereins füllten den geräumigen Saal bis auf das letzte Plätzchen, und zahlreiche Ehrengäste waren der Einladung des Vereins gefolgt. U. a. bemerkten wir an der Ehrentafel als Vertreter des Präsidiums des Bad. **Militärvereins-Verbandes**, dessen Vizepräsidenten Herrn Generalmajor z. D. **Anheuser**, die Herren Generalmajore, Stadtkommandanten Freiherrn **Rinck von Baldenstein**, Herrn Brigadekommandeur von **Schack**, Herrn Generalmajor a. D. E. **Fritsch**, ferner das gesamte **Offizierkorps** des 1. Bad. Leibgrenadierregiments Nr. 109 mit seinem Kommandeur, Herrn Oberst Freiherrn von **Lüttwitz** an der Spitze. Den musikalischen Teil des Abends hatte die **Leibgrenadierkapelle** übernommen, die sich unter Leitung des Ehrenmitgliedes des Vereins, Herrn Kgl. Musikdirektor **Boettge** ihrer Aufgabe in bekannt meisterhafter Weise erledigte. Nach zwei einleitenden Musikstücken sprach Herr Kamerad Fritz **Held** einen weihevollen, von echtem patriotischen Geiste durchwehten Prolog, dem das Begrüßungslied „Deutsche Männer: Gott zum Gruß", gesungen vom Männerchor der hiesigen **Turngesellschaft**, folgte. Hier wie auch bei den später noch vorgetragenen Volksliedern konnte man das schöne Stimmenmaterial bewundern. Mit herzlichen Begrüßungsworten hieß sodann der 2. Vorsitzende des Vereins, Herr Revisor **Steiner** (anstelle des infolge Trauerfalles nicht anwesenden 1. Vorsitzenden, Kamerad Nußberger) die Festversammlung willkommen und dankte für das überaus zahlreiche Erscheinen, das dem Verein zur großen Ehre gereiche. Redner warf sodann einen kurzen Rückblick auf die **Vereinstätigkeit** im vergangenen Jahre, gedachte der Hilfstätigkeit des Vereins an armen bedrängten Kameraden, hauptsächlich Feldzugskameraden und Witwen solcher und sprach namens aller Kameraden den Ehrenmitgliedern den tiefgefühltesten Dank aus für das allezeit bewiesene tatkräftige Entgegenkommen und die pekuniäre Unterstützung, wodurch die Unterstützungskasse rege Kräftigung und Förderung gefunden habe. Ganz besonderen Dank schulden wir — führte Redner weiter aus — unserem verewigten Gönner und hochverehrten Ehrenmitgliede, dem Grafen **Friedrich Rhena** für das unserer Unterstützungskasse zugewendete Vermächtnis von 10 000 Mark. Unauslöschliche Dankbarkeit und Verehrung werde diesem Verstorbe-

Vermischtes.

= **Berlin**, 4. März. (Tel.) In dem **Befinden** des in einem Sanatorium untergebrachten Hofschauspielers **Matkowski** ist wiederum eine derartige **Verschlechterung** eingetreten, daß mit der Möglichkeit seines Ablebens gerechnet werden müsse.

= **München**, 3. März. Der bayerische Generalarzt z. D. und Augenarzt Dr. Karl Ludwig **Seggel**, der, wie wir bereits berichteten, am Montag beim Ausweichen vor einem Automobil verunglückte, ist heute seinen **Verletzungen erlegen.** Der Verstorbene war der Begründer der bayerischen militärischen Augenklinik. Er ist 72 Jahre alt geworden.

= **Landshut**, 3. März. (Tel.) Nach einer Meldung aus Hirschberg machte sich heute eine Abordnung des Hirschberger Jägerbataillons auf, um den gestern **verunglückten Lehrer Wobus** aus Hartau zu suchen. Bis heute mittag blieben die Rettungsversuche erfolglos.

= **Messina**, 3. März. (Tel.) Die Arbeiten zur **Wiederherstellung der Kabel** in der **Meerenge von Messina** sind **vollendet.** Sechs Kabel sind ausgebessert. Eines mußte aufgegeben werden, weil es von einer zu großen Menge Schutt bedeckt ist. Die Kabel weisen **Brandschäden** auf, was für die Annahme spricht, daß die **Ursache des Erdbebens** eher **unterseeische vulkanische Explosionen** als tektonische Beben gewesen sind.

Vom Wetter.

* **Eberbach**, 3. März. Die Schiffer sind durch die Kälte stark in Mitleidenschaft genommen, da der **Neckar** in Heilbronn zum drittenmal in diesem Winter **zugefroren** ist.

V. **Vom Kaiserstuhl**, 3. März. In den letzten Tagen glaubte man, der Frühling wolle bei Finkenschlag und wärmstem Sonnenschein seinen Einzug halten. Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten — etwa um ¼4 Uhr setzte heftiger Wind ein, der in kürzester Frist den **Kaiserstuhl** in eine **Schneelandschaft** verwandelte.

= **Berlin**, 4. März. (Tel.) Nachdem der **Schneefall gestern** nachmittag aufgehört hatte, gelang es, die wichtigsten Straßenzüge wieder passierbar zu machen. Auf der **Leipziger Straße** wurden in den letzten 2 Tagen **1200 Fuhren Schnee** abgefahren. Am Dienstag hatte die städtische Straßenreinigung 9000 Fuhren Schnee zu bewältigen.

mk. **Magdeburg**, 4. März. (Privattel.) Infolge 48stündigen Schneefalls ist heute auf **zahlreichen Eisenbahnlinien** Mitteldeutschlands der **Verkehr eingestellt** worden. Der Schnee liegt mehrere Meter tief und hat damit eine **seit 1881 nicht** wieder dagewesene Höhe **erreicht.** In Thüringen **ruht** nahezu jeder Verkehr. Der Schneesturm dauert noch immer fort.

= **Lemberg**, 4. März. (Tel.) Aus dem **ganzen Lande** werden **ungewöhnlich heftige Schneestürme** gemeldet. Mehrere **Eisenbahnzüge blieben im Schnee stecken.** Auf der Hauptlinie Lemberg-Podwoloczyska wurde der Verkehr eingestellt. Nach Meldungen aus **Trient** haben infolge des Tauwetters zahlreiche **Lawinenstürze** Schaden und Verkehrsstörungen hervorgerufen.

Cl. **Graz**, 4. Febr. (Privattel.) In den **Alpen** sind **schwere Schneefälle** niedergegangen. Der Verkehr ist vielfach unterbrochen. Eisenbahnzüge stecken im Schnee fest.

Turnerisches.

= Die **Deutsche Turnerschaft**, eine Vereinigung, welche 850 000 Mitglieder umfaßt, richtet an die Eltern, Lehrherren und Arbeitgeber folgenden Aufruf:

Wieder naht die Zeit, in der Tausende von jungen Menschenkindern die Schule verlassen, um die Lehrjahre für den Lebensberuf zu beginnen. Vielfach ist ja durch Fortbildungs- und Fachschulen dafür gesorgt, auf Grund der in der Schule erlernten Kenntnisse weitere Fertigkeiten für den künftigen Beruf zu erwerben.

Wie aber steht es mit der so hochnötigen gesunden Entwicklung des **Körpers?** Einzelne Berufsarten verlangen von dem jugendlichen Körper eine energische Betätigung aller seiner Kräfte, und gut ist es, wenn dies in freier, frischer Luft geschehen kann. Aber bei den meisten Arbeiten wird der Körper nur einseitig beansprucht, — vielfach zwingt der Beruf zu sitzender Beschäftigung, und Licht und Luft der Arbeitsräume lassen viel zu wünschen übrig, und das zu einer Zeit, wo der jugendliche Körper in dauernder Entwicklung begriffen ist und Herz und Lunge ihr Wachstum vollenden sollen, in einer Zeit, in der vor allem Uebung in frischer Luft so nötig ist, wenn nicht die Keime zu lebenslänglichem Siechtum gelegt werden sollen.

Darum, **Ihr Eltern**, die Ihr Euch freuet, Eure Kinder, oft unter Mühen und Sorgen, für den Eintritt ins Leben erzogen zu haben, denkt daran, daß die Gesundheit Eurer Kinder das höchste Gut ist, daß alle Kenntnisse und Fertigkeiten nutzlos sind, wenn der Körper versagt, — daß auch der volle Genuß am Leben nur dem **gesunden** Körper beschieden ist. Sorgt dafür, daß Eure Kinder nach dem Eintritt in die Berufsarbeit Kraft und Gesundheit durch geregelte Leibesübungen sich erhalten! Haltet Eure Kinder an, daß sie sich einem **Verein** anschließen, **der turnt und Jugendspiele betreibt**, einem Verein, der aber auch die Gewähr bietet, daß Eure Kinder gut aufgehoben sind. Als solche Vereine empfehlen wir Euch die der großen Deutschen Turnerschaft, in denen sie mit Altersgenossen in den altbewährten Uebungen des Leibes unterwiesen werden und im freien Spiele Jugendlust genießen und bei fröhlicher Selbstbestimmung das körperliche Gleichgewicht gegenüber dem Zwange der Berufstätigkeit herstellen können. Durch Wanderungen unter geeigneter Führung wird der Sinn für die Schönheiten der Natur geweckt, in den älteren Turnern finden sie ein Vorbild und Anhalt, und das Bewußtsein, einer so großen, festgefügten Körperschaft anzugehören, wird sie anspornen, sich dieser Zugehörigkeit nach jeder Seite hin würdig zu erweisen. Die Pflege vaterländischer Gesinnung in den Turnvereinen wird dazu beitragen, sie zu tüchtigen Männern und Bürgern zu erziehen!

Ihr Lehrherren aber, gönnet Euren jungen Arbeitern für ihre körperliche Erziehung 2—3 Stunden wöchentlich und denkt daran, daß sie um so frischer und freudiger und leistungsfähiger bei der Arbeit sein werden, je gesunder und kräftiger sie sind. Denkt aber auch noch etwas weiter, Ihr Männer, die Ihr mitten im ringenden Leben steht! — Die heutige Jugend wächst anders auf, als wir aufgewachsen sind! Genußsucht und Verlockungen drohen überall, und körperliche Entsagung gehört nicht mehr, wie sonst, zu den Ausnahmen! Die heutige Zeit braucht Männer, mehr als je, Männer für den wirtschaftlichen Kampf, Männer, wenn es, was Gott verhüten möge, — nötig sein sollte, das Vaterland, den heimischen Herd gegen übermütige Feinde zu verteidigen.

Sorgt dafür, daß die Euch anvertraute Jugend sich durch Leibesübungen gesund erhält, gebt ihr die nötige Zeit dazu und bedenkt, daß die geringe Einbuße, die Ihr etwa dadurch erleidet, ein Opfer für die Allgemeinheit, ein für das Deutsche Vaterland gebrachtes Opfer ist, vor allem aber ein Segen für unsere Jugend!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

nen von den Kameraden des Vereins für alle Zeiten bewahrt bleiben. Mit einem warmen Appell an die Vereinskameraden, die schönste Aufgabe, die sich der Verein gestellt: die Pflege der Kameradschaft, der Liebe und Treue zu Fürst und Vaterland unentwegt zu erfüllen, mit allen Kräften für diese Ideale zu kämpfen und die jungen gedienten Leibgrenadiere dem Verein zuzuführen, ihre Vaterlandsliebe und Anhänglichkeit ans Fürstenhaus zu fördern und zu stärken, schloß der 2. Vorsitzende seine vortrefflichen wirkungsvollen, von warmer Vaterlandsliebe durchdrungenen Ausführungen mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog, in das die Versammlung begeistert einstimmte. Reicher Beifall lohnte diese treffliche, zu Herzen gehende Ansprache. Im Namen des Präsidiums des Bad. Militärvereins-Verbandes dankte der anwesende Vizepräsident Herr Generalmajor **Anheuser** dem Vorsitzenden des Vereins für die freundlichen Begrüßungsworte und überbrachte die Grüße des durch Krankheit am Besuche verhinderten Präsidenten, Sr. Exzellenz Herrn Generalleutnant z. D. **Fritsch**. Namens des Regiments dankte der derzeitige Kommandeur Herr Oberst von **Lüttwitz** für das freundliche Andenken, das dem Regiment im Leibgrenadierverein stets bewahrt werde und für die so rege Anteilnahme an allem, was das Regiment an Freud und Leid erfahre. Er sprach seine Freude darüber aus, daß sich der Verein die Treue zu Fürst und Vaterland zur Aufgabe gestellt, begrüßte die stetige Zunahme des Vereins mit dem Wunsche, daß er sich durch den Beitritt der vom Regiment abgehenden Kameraden immer weiter vermehre. Er schloß mit einem Hoch auf den Verein. Die für den Abend gewonnene Konzertsängerin Frau Anna **Rößler** entzückte die Zuhörer durch drei prächtige Liedervorträge, welche die Reinheit und Weichheit der umfangreichen klaren Stimme zur Geltung brachten und der Sängerin wie dem Lehrmeister, Gr. Kammersänger Rosenberg, alle Ehre machen. Die Sängerin ist auf dem schwierigen Gebiete des Koloraturgesangs zu einer sehr beachtenswerten Fertigkeit gelangt, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Zwei flott gespielte **Theaterstücke** „Ein blauer Teufel“ oder „Altbayer und Picarde“, dargestellt von Fräulein Luise Horn und Kamerad Fritz Held, und „Soldatenstreiche“, gespielt von den Kameraden Fel. Gramelspacher, P. Krames, Alfr. Allgeier, Karl Peter und Eust. Kühn, fanden eine dankbare Zuhörerschaft, die den Darstellern für die tadellose Wiedergabe ihrer Rollen herzlichen und wohlverdienten Beifall spendete. Die beiden humoristischen Programmnummern der Leibgrenadierkapelle „Alles aus der Luft gegriffen“ und „Größtes mechan. Wachsfigurenkabinett“ verbreiteten die heiterste Stimmung. Nach Mitternacht erfreute sich die Jugend, aber auch noch manch' älterer Kamerad an einem gemütlichen Tänzchen, bis in den frühen Morgenstunden das schöne Fest ein Ende fand.

§ **Eine Ortsgruppe Karlsruhe der „deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten“** ist kürzlich hier unter Vorsitz des Obermedizinalrates Dr. Hauser gegründet worden. Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden über die Ziele der Gesellschaft hielt Geh. Medizinalrat Professor Dr. Neisser-Breslau, der Vorsitzende der „deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten“ einen orientierenden Vortrag über die Verbreitung, die Gefahren und die Mittel zur Einschränkung geschlechtlicher Krankheiten. Professor Neisser berührte u. a. die heikle Frage der Jugendaufklärung über Vermeidung und Behandlung der Krankheiten und sprach sich entschieden für eine vernünftige Belehrung aus. Am wichtigsten sei aber die Verstopfung der Ansteckungsquelle, die Prostitution, die nach Möglichkeit, durch Mädchenschutz, durch klare gesetzliche Bestimmungen und andere Maßnahmen eingeschränkt und jedenfalls unter strenge ärztliche Ueberwachung gestellt werden müsse. Auch durch eine zweckmäßige Sexualpädagogik könne viel geschehen.

X **Das nächste volkstümliche Boettge-Konzert**, welches am Sonntag den 7. März, nachm. 4 Uhr, in der Festhalle stattfindet, soll eine angenehme Programm-Bereicherung erfahren, wie das seiner Zeit schon der Altmeister Bilse in Berlin bei seinen populären Konzerten mit größtem Erfolge eingeführt hatte, nämlich, interessante Künstler vorzustellen. So hat auch Meister Boettge, dessen erfolgreiches Streben ja allgemein bekannt ist, den ausgezeichneten Vortragsmeister und Salon-Humoristen Herrn Direktor Oskar **Klein** von dem gleichnamigen Cabaret in Frankfurt a. M. und den ebenso vortrefflichen Chansonnier Herr **Hans Lederer** für dieses Konzert gewonnen. Ist schon das aufgestellte Programm an und für sich ein sehr gutes und auserwähltes, so wird es durch die Bereicherung auch noch ein sehr eigenartiges und interessantes werden. Eine Erhöhung der Eintrittspreise findet nicht statt.

* **Eine Kalenderseltenheit.** Der Monat **Mai** 1909 weist eine Seltenheit auf, die nur für diesen Monat zutrifft, nämlich 5 Samstage, 5 Sonntage und 5 Montage.

§ **Reuiger Dieb.** Im Sommer 1899 wurden einer Familie, die damals auf der Kaiserstraße wohnte, aus unverschlossenen Behältnissen **Schmucksachen** im Werte von etwa 300 ℳ gestohlen. Da sich das damalige **Dienstmädchen** der bestohlenen Familie durch sein Verhalten äußerst verdächtig machte, wurde es in **Untersuchungshaft** gezogen; nach 14 Tagen aber wieder auf freien Fuß und später außer Verfolgung gesetzt. Nachdem nun der Diebstahl bereits **verjährt**, lief bei der **Kriminalpolizei** eine hier aufgegebene **Postsendung** ein, welche die **gestohlenen Gegenstände**, 2 offene Briefe, an die Kriminalpolizei und an die Bestohlenen, und ein verschlossenes Kuvert ohne Adresse enthielt. In dem Brief an die Kriminalpolizei wird dieser mitgeteilt, daß der **reumütige anonyme Absender** vor bald 10 Jahren die **Sachen gestohlen** und daß damals dafür ein Dienstmädchen unschuldig darunter habe leiden müssen. Im weiteren bat der unbekannte Absender, die Gegenstände den Bestohlenen zurückzugeben und das geschlossene Kuvert dem Dienstmädchen, sobald es ermittelt, zuzustellen. Im zweiten Brief bat der Absender die Bestohlenen um Verzeihung. Das ehemalige Dienstmädchen, das sich in der Zwischenzeit mit einem Taglöhner verheiratet, wurde in G. ermittelt und ihm das geschlossene Kuvert zugestellt. Dasselbe enthielt ebenfalls einen anonymen Brief, worin der Absender um Verzeihung bittet und einen Hundertmarkschein als **Entschädigung** für die s. Zt. unschuldig erlittene Untersuchungshaft.

§ **Verhaftet** wurde ein 31 Jahre alter Erdarbeiter aus Altenbamberg, den das Amtsgericht Rheinberg zur Erstehung einer einmonatlichen Gefängnisstrafe verfolgt.

Aus den Nachbarländern.

= **Ludwigshafen**, 4. März. **Abgängig** ist seit vorgestern die **16jährige Tochter** eines Wirtes, die sich mit ihrem Geliebten, einem 18jährigen Fabrikarbeiter, von zuhause entfernte. An die Wirtschaftstafel hatten die jungen Leute geschrieben, daß ihre **Leichen** im Hafen zu suchen sind.

= **Friedrichshafen**, 2. März. Gestern abend sind hier zwei **Matrosen** der deutschen Kriegsmarine eingetroffen, die am Zeppelinschen Luftschiff als Steuerleute ausgebildet werden sollen; damit wird sich das Bild der hiesigen „Garnison“ noch bunter gestalten.

= **Friedrichshafen**, 4. März. Gestern früh **brach** in der Küche des **Gasthofs zum Schiff** von Oskar Schneider in **Langenargen** auf bis jetzt noch unbekannte Weise **Feuer** aus, das infolge des herrschenden Weststurms so rasch um sich griff, daß das Hotel samt den Nebengebäuden **bis auf den Grund abbrannte**. Eines der Nebengebäude war von 5 Familien bewohnt, die nichts als das Leben retten konnten.

= **Ulm a. D.**, 3. März. Ein von dem Dr. med. Hans **Fischer** aus Berlin angekündigter **Vortrag** über „**Das Liebes- und Geschlechtsleben des heutigen Kulturmenschen**“, der Montag abend stattfinden sollte, ist **polizeilich verboten** worden. Fischer hat seinen Vortrag über das gleiche Thema vor einiger Zeit auch **in Stuttgart** und in anderen Städten unbeanstandet gehalten. **Das Verbot** durch das Polizeiamt ist, wie der „St.-Anz.“ **berichtet**, auf ein Gutachten des Oberamtsarzts Med.-Rat Dr. **Jäger** zurückzuführen. In dem Gutachten des Oberamtsarztes ist ausgesprochen, daß der Vortrag **ohne wissenschaftlichen Wert** und daß mit Sicherheit anzunehmen sei, die Mehrzahl der Besucher werde nicht durch wissenschaftlichen Bildungsdrang zum Besuch des Vortrags veranlaßt werden, sondern durch Triebe, die mit dem Liebes- und Geschlechtsleben mehr zusammenhängen als mit der Wissenschaft.

Handel und Verkehr.

(-) **Karlsruhe**, 3. März. Der hiesige Rheinhafen-Schiffsverkehr gestaltete sich in der Zeit vom 16. bis 25. Februar folgendermaßen: Angekommen sind 3 Schiffe leer und 1 Schiff mit Stückgut. Abgegangen sind je ein Schiff mit Mehl und Bier.

* **Mannheim**, 2. März. Auf Anregung von Interessenten beschloß der Stadtrat, beim Bezirksamt die Einführung eines geregelten **Schweinemarktes mit festbestimmten Anfangs- und Schlußzeiten** zu beantragen.

= **Mannheimer Effektenbörse** vom 3. März. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse waren Bankaktien bevorzugt und teilweise höher. Pfälz. Bank 101 G., Rhein. Kreditbank 136 G., Rhein. Hypothekenbank 196 G. und Süddeutsche Bank 113 G. Von Brauereien wurden Eichbaum zu 103 Proz. gehandelt. Ferner notierten: Mannheimer Versicherungs-Aktien 420 G., 435 B., Ver. Freiburger Ziegelwerke-Aktien 130 B. und Zellstoffabrik Waldhof-Aktien 295.75 B.

Telegramme der „Badischen Presse“.

= **Wilhelmshaven**, 3. März. Der Kaiser kehrte nach dem Frühstück bei Admiral v. Fischel auf die „**Deutschland**“ zurück und erledigte dann Regierungsgeschäfte.

= **Madrid**, 4. März. Nach einer Zeitungsmeldung wurde jüngst **vor dem königlichen Palais eine Bombe mit einer brennenden Lunte aufgefunden.**

mk. **Amsterdam**, 4. März. (Privattel.) Die **Differenzen** zwischen **Holland und Venezuela** wurden heute durch **Abschluß eines Vertragsabkommens beigelegt.**

= **Greytown**, 3. März. Der frühere **Oberhäuptling** des Zululandes, **Dinizulu**, der überführt wurde, während des Aufstandes im Jahre 1906 **Rebellen** eine **Zufluchtsstätte gewährt** zu haben, wurde zu **vier Jahren Gefängnis** und einer Geldstrafe von hundert Pfund Sterling verurteilt.

Zur Reform- und Revolutionsbewegung in Rußland.

= **Petersburg**, 4. März. Die **Duma** beschäftigte sich in der gestrigen Abendsitzung mit einer **Interpellation** betreffend die **Katastrophe**, welche sich im vorigen Sommer im Bergwerk zu **Jusowska** ereignete. Der Gehilfe des Handelsministers kündigte an, daß ein **Gesetz** betreffend die **Verantwortlichkeit für unvorsichtigen Umgang mit Feuer** dem Hause vorgelegt werde.

mk. **Bern**, 4. März. (Privattel.) Die **schweizerische Bundesregierung beschloß ein schärferes Vorgehen gegen die russischen Revolutionäre.** Der Bundesrat erließ ein **Rundschreiben** an die **Kantonsregierungen**, in welchem diese **aufgefordert** werden, über die von **russischen Flüchtlingen** im letzten Jahre innerhalb der Kantone **begangenen Verbrechen Bericht zu erstatten.**

Die Ereignisse auf dem Balkan.

= **Konstantinopel**, 3. März. Die **Kammer** beschäftigte sich in der heutigen Sitzung mit der vom Minister des Innern erlassenen **Verordnung** betreffend die **Anzeigepflicht von öffentlichen Versammlungen**. Nach lebhafter, teilweise sogar **stürmischer Debatte**, wurde der Antrag Kemals mit großer Mehrheit **abgelehnt**.

Im weiteren Verlauf der Sitzung kam der Abgeordnete für Beirut, Suleiman Bostani auf die Frage **der Bagdadbahn** zurück und beantragte Bildung einer **Kommission** zur **Prüfung der Verträge**. Auf die Erklärung des Vorsitzenden der Kommission, für öffentliche Arbeiten, daß die Kommission den **Minister** ersucht habe, ihr alle Verträge, auch die die Bagdadbahn betreffenden Verträge, vorzulegen, wurde der Antrag Bostani abgelehnt.

Ein weiterer Antrag, **Ermäßigung der Post- und Telegraphengebühren** für die Presse einzuführen, wurde einer Kommission überwiesen.

Serbien und Oesterreich.

hd **Wien**, 3. März. Zu der **Entschließung des serbischen Ministerrats**, die Ratschläge der **Großmächte**, in **direkte Verhandlungen mit Wien** einzutreten, **abzulehnen** und auf den bekannten **territorialen Forderungen** zu **bestehen**, wird in hiesigen informierten Kreisen versichert, daß sich in der **ruhigen abwartenden Haltung der österreichischen Regierung** vorläufig nichts ändern werde. Oesterreich habe die Intervention der Mächte nicht veranlaßt und werde abwarten, welche Haltung die Großmächte gegenüber dem Verhalten Serbiens einnehmen werden.

Eine **amtliche Bestätigung** der heute durch das **Wiener Korrespondenzbureau** verbreiteten Nachricht über **Schritte der Mächte in Belgrad** und die vom **serbischen Ministerrat** beschlossene **Antwort** darauf liegt übrigens hier noch nicht vor; man bezweifelt jedoch am Ballplatz die Richtigkeit nicht. Nach einer hiesigen Meldung teilte hierzu schon die **Regierung** der **Börsenkammer** mit, daß **Serbien** die **Intervention der Mächte ablehne** und auf eine **territoriale Entschädigung nicht verzichten** könne.

Man stellt die **serbische Antwort** als **schlagenden Beweis** dafür dar, daß **nicht Oesterreich-Ungarn** in der **serbischen Angelegenheit** der **intransigente Teil** sei. Man hält übrigens nach einer hiesigen Meldung der „Köln. Ztg.“ am Ballplatz es nicht für ausgeschlossen, daß diese **Antwort noch nicht Serbiens letztes Wort** sei, sondern der **Geschützdonner vor dem Rückzug**. Zunächst macht man sich auf eine Erneuerung der Schritte der Mächte gefaßt. Jedenfalls denkt man am Ballplatz nicht daran, die ruhig beobachtende Stellung aufzugeben. Daran werden auch Meldungen, wie die, daß gestern früh südöstlich von Srebrenica an der Drina vom **serbischen Ufer** aus ein **Gendarm angeschossen** und auch auf **Streifpatrouillen Schüsse** abgegeben worden seien, nichts ändern.

= **Wien**, 4. März. Das offiziöse „**Fremdenblatt**“ schreibt: In der **bosnischen Frage** spielten **traktatische Rechte** der **Berliner Signatarmächte** eine Rolle. Dadurch war für diese die Möglichkeit einer **Stellungnahme** gegeben. Bei **Serbien** handelt es sich aber um den **wahnwitzigen Versuch**, **großserbische Aspirationen** zu verwirklichen und einen **Angriff** auf die **Integrität** der **Monarchie** zu begehen. Dies ist eine **Angelegenheit**, die **uns und Serbien angeht**. Wir wollen **Serbien nicht demütigen** und ihm ein **Zugeständnis erpressen**, sondern ihm Zeit zur **Ueberlegung** lassen in der Hoffnung, daß es diese dazu benützen werde, **normale Beziehungen** mit der **Monarchie** anzubahnen. Wir wollen **Zugeständnisse**, aber **nicht** um eine von uns **Serbien geschuldete Kompensation** zu leisten, sondern weil wir ein **Interesse daran** haben, daß sich **Serbien wirtschaftlich entwickelt**. Es handelt sich um **Zugeständnisse**, welche die **Hoheitsrechte Oesterreich-Ungarns** betreffen. Für eine **Intervention dritter Mächte** besteht **keinerlei Recht**. Die **Monarchie** kann **keinesfalls** zu **Kompensationen gezwungen** werden, die zu **gewähren** sie **nicht gewillt** oder **nicht in der Lage** ist.

= **Belgrad**, 3. März. (Wiener Korr.-Bur.) Die **Nachricht**, daß der russische **Gesandte** tatsächlich der **serbischen Regierung Ratschläge** im Sinne der von **Deutschland** angeregten **Vorstellung** erteilte, rief in Belgrad **große Erbitterung gegen Rußland** hervor. Die Blätter enthalten **maßlose Angriffe gegen den russischen Minister Iswolski**, der im **Dienste Oesterreich-Ungarns stehe**.

Da die politischen Kreise die **Entscheidung** der **serbischen Regierung** mit **Besorgnis** erwarteten, so rief die heutige Nachricht, daß die **serbische Regierung** auf der **Autonomie Bosniens** und **territorialen Kompensationen beharre**, um so größere Freude hervor. Die Zeitung „**Politica**“ ruft aus: „**Möge uns nunmehr Oesterreich-Ungarn ein Ultimatum stellen, wenn es dies wagt.**“

Wie gemeldet wurde, hatte **König Peter** bei der vorgestrigen **Hoftafel** die **Amnestie** sämtlicher **politischer Verbrecher** angekündigt. Heute **veröffentlicht** das „**Amtsblatt**“ den die Amnestie aussprechenden königlichen Ukas.

= **Belgrad**, 4. März. An **maßgebender Stelle** wurde gestern abend erklärt, daß die serbische **Regierung** im Laufe des **Nachmittags** ihre **Antwort** auf die von dem **russischen Gesandten** namens der **russischen Regierung** gestellte **Anfrage** überreicht habe. Gleichzeitig wurde erklärt, daß **weder über** den **Inhalt** dieser **Frage** noch über den **Inhalt** der **serbischen Antwort** offizielle **Mitteilungen** für die **Oeffentlichkeit** gemacht werden konnten. Es kann nur versichert werden, daß die **serbische Regierung weder kathegorisch auf den bekannten serbischen Forderungen beharre, noch, daß sie dieselben definitiv zurückgezogen** hat. Nähere **Angaben** können erst dann gemacht werden, wenn die **russische Gegenantwort** vorliegt. In **Abgeordnetenkreisen** ist man der Ansicht, daß die **Regierung** ihren **Standpunkt** dahin **präzisieren** werde, daß **Serbien** nur **unter der Bedingung** von seinen **Forderungen abstehen** könne, wenn die **Großmächte Serbien die politische und ökonomische Unabhängigkeit garantieren.**

= **Belgrad**, 4. März. Der **österreichisch-ungarische Gesandte** ist von seinem achttägigen Urlaub hierher **zurückgekehrt.**

= **London**, 3. März. Das „**Reutersche Bureau**“ **berichtigt** seine frühere **Meldung** dahin, daß eingegangenen **amtlichen Informationen** zufolge die **serbische Regierung** gemäß **den von Rußland erteilten Ratschlägen** ihre **Ansprüche auf Gebietsentschädigung zurückziehen wird.**

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

20. Febr.: Mina Frieda, V. Franz Wiedemer, Reserveheizer. 21. Febr.: Hildegard Emma, V. Gottlieb Weiß, Bahnarbeiter. 23. Febr.: Willy Erich, V. Willy Pilnick, Elektromonteur. Eldritha Erika, V. Karl Henny, Bureau-Assistent. Ernestine Auguste Katharina, V. Ernst Aschmann, Ingenieur. 24. Febr.: Willy, V. Christoph Philipp Friedrich, Schlosser. Charlotte Luise, V. Karl Treutle, Schmied. Rotraut Irene, V. Albert Steiner, Eisendreher. Erika Theresia, V. Oskar Deuchler, Kaufmann. Paulus Gustav, V. Gustav Burkhardt, Maschinensetzer. Mina Elise, V. Jaroslaus Bobek, Weißgerber. 25. Febr.: Johanna Klara, V. Karl Zorn, Wagenführer. Josef, V. Georg Singler, Kanzleiassistent. Erich Friedrich, V. August Au, Schlosser. Klara Veronika, V. Heinrich Roth, Schlosser. Katharina Elisabetha, V. Franz Kuhn, Erdarbeiter. Kurt, V. Georg Wehrle, Oberpostpraktikant. Friedrich, V. Clemens Dahringer, Aufseher. Karl Alfred, V. Leop. Barth, Bahnarbeiter. Ernst Adolf, V. Adolf Klenert, Fabrikarbeiter. 26. Febr.: Wilhelm, V. Karl Mohr, Fuhrmann. Albert, V. Valentin Baer, Former. Heinrich, V. Karl Bär, Bierführer. Kaspar Arthur Kurt, V. Michael Merz, Bahnarbeiter. Helmut Ludwig, V. Jakob Buchleither, Metzger und Wirt. 27. Febr.: Martha, V. Karl Eichele, Bureaudiener. Werner Hans, V. David Zier, Lokomotivheizer. Wolfgang Herbert, V. Jean Jörg, Kaufmann. 28. Febr.: Luise, V. August Baumann, Zimmermann. Rosa, V. Josef Hotterer, Schlosser. Oskar, Arthur, V. Stefan Blattmann, Wirt. 1. März: Otto, V. Karl Weiß, Wagenführer.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 3. März 2 40 m (2 März. 2.40 m.)
Schusterinsel. 4. März Morgens 6 Uhr 0 63 m (3. März 0.65 m
Kehl. 4 März Morgens 6 Uhr 1.21 m (3 März 1 24 m).
Maxau. 4 März Morgens 6 Uhr 2 94 m (3. März 2 91 m).
Mannheim. 4 März Morgens 6 Uhr 1.64 m (3. März 1 64 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 4. März:

Apollotheater. 8 Uhr Varietévorstellung.
„**Frankeneck**“. **Täglich Künstler-Konzerte.**
„**Friedrichshof**“. Heute abend spielt die **Ungarische Künstlerkapelle** in der **Weinstube**.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Kaiser-Restaurant u. Café **Ecke Kaiser- und Kronenstraße.** Tägl. abends Künstler-Konzert.
1. K. **Mandolinengesellsch.** 8½ U. Anfänger-Probe. Alte Brauerei Printz.
Männerturnverein. 2. Damenabtl. Turnhalle der Oberrealschule.
Museumssaal. 8 Uhr 5. Künstlerkonzert. L. Godowsky.
National-Stenogr.-Verein Blitz. 8½ Uhr Uebungsabend. gold. Gerste.
Sachsen und Thüringer. 8½ Uhr Monatsversllg. im Palmengarten.
Schwarzwaldverein. 8½ Uhr Versammlung im kleinen Festhallesaal.
Verein für Handlungskommis von 1858. Versammlung, Landsknecht.
Verein von Vogelfreunden. 9 Uhr Generalversamml. im gold. Adler.

1835a

„**Schwarzwaldheim**“ Heilanstalt für **SCHÖMBERG** bei Wildbad württbg. Schwarzwald. **Lungenkranke.**
Sanitäts-Rat Dr. Gilly. — Mäßige Preise. — Prospekte frei. —

Emser Wasser Kränchen. 1068a

S. Model

Gegr. 1836

Hoflieferant

Jeden Freitag **Restetag!**

Konfirmation und Kommunion

Schwarze Seidenstoffe. **Schwarze und weisse Kleiderstoffe.**

Fertige schwarze und weisse Kostüme. **Frühjahrs-Konfektion.** 3291

Restaurant Goldner Adler,

Telephon 2614. Karl-Friedrichstraße 12.

Heute, sowie jeden Donnerstag:

Schlachtfest.

Prima Leber- und Griebenwürste.

Von 5 Uhr ab die beliebten Schlachtplatten

was empfehlend anzeigt. 17265* Ernst Müller.

Geschäfts-Empfehlung

Zu meinem Abschied von **Hagsfeld**, dem **Gasthaus zur Krone**, sage ich auf diesem Wege allen meinen Gönnern, Bekannten und Freunden, für das seitherige Wohlwollen meinen verbindlichsten Dank.

Gleichzeitig erlaube ich mir, meiner werten Nachbarschaft und Umgebung mitzuteilen, daß ich von heute an die Wirtschaft

zum Schlachthaus

übernommen habe. 3289

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Kunden jederzeit aufs Beste zu bedienen.

Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll

Hans Edelmann.

Konfirmanden-Hüte

modernste Formen □□ solide Qualitäten

alle Preislagen □ unübertroffene Auswahl 3641

Wilh. Zeumer, Hutmagazin

Kaiserstrasse 125/127. Telephon 274.

J. Kovar, Herrenmassgeschäft

151 Kaiserstrasse 151. B165

Anfertigung eleganter Herren-Garderobe.

Wegen bevorstehenden Umzugs nach **Friedrichsplatz 8** (Laden) zur Räumung des vorhandenen Stofflagers

bedeutend ermässigte Preise. 13.9

Spezialität: Frack- u. Gehrock-Anzüge.

I. Karlsruher-Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer

Inhaber: Eberhard Meyer, konzessionierter Kammerjäger.

Uebernimmt die **Vertilgung von Ungeziefer** jeder Art unter weitgehendster **Garantie.**

Versicherung gegen Ungeziefer (Abonnement) für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen. 10401a

Aeltestes größtes und renommiertestes Spezialgeschäft in Süddeutschland,

in Mannheim: Collinistraße 10. Telephon 2318

in Karlsruhe: Kriegstraße 16, IV. Telephon 1548.

Sinsheimer-Lose à 1 Mk.

spielen heute 3292

Wohltätigkeits-Lose à 50 Pfg. am Samstag

Wohlfahrts-Lose à 3.30 am 18. März.

Gebr. Göbringer G. m. b. H. Lotterie- u. Wechselbank Kaiserstr. 60.

!! Brot !!

Größerer Abnehmer **sucht Lieferant** für regelmäßige Lieferungen. Nur wirklich leistungsfähige Bäckereien wollen äußerste Offerte unter Nr. **3283** an die Exped. der „Badischen Presse" einreichen.

Verkauf abgängiger Dienstpapiere.

Es sind ungefähr

6000 Kg Anmeldezettel,
3000 „ Tarife,
500 „ Zeitungen u. Fahrpläne,
4000 „ Bücher mit Deckel,
8000 „ Rechnungen

zur freien Verwendung seitens der Käufer auf Meistgebot abzugeben.

Preisangebote hierauf wollen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Mittwoch den 17. März 1909, vormittags 10 Uhr,

postfrei an das unterzeichnete Bureau von welchem auch die gegen bisher unverändert gebliebenen Verkaufsbedingungen bezogen werden können, eing reicht werden. 3293

Karlsruhe, den 27. Februar 1909.

Material- u. Drucksachenbureau der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Taschenuhren

Schriftl. Garantie. Wecker-Uhren à 2,50 bis 5.— M.

echt Silber, für **Herren** u. **Damen** von **Mk. 10.—** an.

Gold. Damenuhren von **20 M.** an.
Gold. Herrenuhren von **50 M.** an.

6.6 empfiehlt 1479

Christian Fränkel, Goldschmied
Karlsruhe. Kaiser-Passage.

Empfehlung

für Aufpolieren und Aufwichsen alter und neuer Möbel, sowie Reparieren derselben, Abziehen und Aufwichsen; ferner: Instandsetzen sämtlicher Fußböden und sonstige in mein Fach schlagenden Reparaturen besorgt sofort zu billigsten Preisen. B7927

Jos. Striebich, Schreiner,
Uhlandstr. 15, Seitenb., 2. Stock.

Heute und Morgen
frisch eintreffend:
größer. Zufuhren
Echte

Holl. Schellfische

1—2 pfündig

per Pfund **34** Pfg.

Bratschellfische

per Pfund **27** Pfg.

ferner: 2815*

feinste gewässerte

Stockfische

per Pfund **23** Pfg.

empfehlen

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Fahrrad mit Freilauf sehr billig zu verkaufen. 2.2

Zu B7161 **Rüppurrerstr. 90,** part.

„Salamander"

Erster Karlsruher Ruderklub e. V.

Schmerzlichst bewegt bringen wir unseren Mitgliedern zur Kenntnis, dass unser hochgeschätztes Klubmitglied

Herr Wilhelm Meyer

Fabrikbesitzer in Lauterburg i. Els.

am Sonntag den 28. Februar in Ospedaletti verschieden ist. — Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen in langen Jahren treubewährten Sportsgenossen, der in opferwilliger und erfolgreicher Weise das regste Interesse für unseren Klub betätigt hat. Der „Salamander" wird dem unvergesslichen Klubgenossen allezeit ein dankbares, ehrendes Gedenken bewahren.

Die Beisetzung findet am kommenden Freitag, nachmittags halb 3 Uhr, vom Trauerhause in Lauterburg aus statt und ersuchen wir um zahlreiche Beteiligung. — Abfahrt Hauptbahnhof 12²⁴. 3246

Der Vorstand.

Unterzeichnete erfüllt hiermit die traurige Pflicht, ihre lieben Alten Herren und auswärtigen Bundesbrüder von dem am 20. Dezember v. J. in Lima erfolgten Ableben ihres lieben Alten Herren

Dr. Emil Fetzer

Direktor del Colegio Nacional de la Independencia in Arequipa,

hiermit geziemend in Kenntnis zu setzen.

Die Freiburger Burschenschaft Teutonia.

I. A.: 1905a

A. Steiger, Ferienvertreter.

Nur einige Tage Möbel!

59 Amalienstr. 59

stehen einige **neue tadellose**

Schlafzimmer

zu erstaunend billigen Preisen

zum Verkauf. 3138 2.2

Gelegenheitskauf für Jedermann.

---

30 Mk. Belohnung.

Ein Schnauzer (Pfeffer und Salz, langhaarig) hat sich **verlaufen.** Vor Ankauf wird gewarnt. Der Zurückbringer erhält obige Belohnung.

B7656 **Lammstraße 3.**

Gelegenheitskauf.

Einige Brillantringe

noch ganz billig abzugeben. 3243.2.1

Christian Fränkle,
Goldschmied.
Karlsruhe, Kaiserpassage 7a.

Schöne Kegelbahn

Meine sehr beliebte **Kegelbahn** ist noch für **2 Abende zu vermieten.** B7677.2.2

Otto Schmidt, Sophienstr. 87,
„zur Kaiserkrone".

Damen finden b. g. Behandlung **liebev. Aufnahme** bei **Frau Huber,** Hebamme, **Baden-Oos,** Wörthstr. 7. 1870a

---

Sung!

Wegen großem Kleiderbedarf ist es mir ermöglicht, die höchsten Preise zu bezahlen, auch kaufe ich getragene Schuhe, Stiefel, Frauenkleider 2c. Eine Postkarte genügt und ich komme ins Haus. B7461 3.3

J. Stieber, Markgrafenstr 19, I.

Welcher Möbeltransporteur

könnte Ende des Monats einen **Umzug** (2 Zimmerwohnung) nach **Bielefeld** übernehmen u. z. welch Preise. Offerten unter Nr. B7011 an die Exp. der „Bad. Presse" erbet. 2.2

Bäckerei

zu pachten gesucht!

Tüchtiger Bäcker sucht auf 1. Juli od. 1. Okt. eine gutgehende Bäckerei, am liebsten auf dem Lande. Agenten verbeten.

Offerten unt. Nr. B7372 an die Exped. der „Bad. Presse".

Komplette Einrichtung,

best. aus: 1 engl. Schlafzimmer, hell nußb. pol. in. eich., 2 Bettstellen, 2 Nachttische m. Marmor, 1 Waschkommode m. Marmor u. Spiegelauff. m. Kacheleinl., 1 zweit. Spiegelschrank m. Kristallglas, 1 Handtuchst., 1 Schrank m. Auff., 1 Vertiko m. Spiegelauff., 1 Plüsch. od. Taschendiwan, 1 Ausziehtisch, 4 Rohrstühle m. gefl. Rück., 1 Küchenschrank m. Fliegenschrank, 1 Tisch m. gedreht. Füßen, 2 Hocker, 1 Wandbrett, zus. nur

568 Mark

bei Ludw. Seiter, Waldstr. 7, Möbel- u. Betten-Haus. 2851

Schreibmaschine,

wenig gebraucht, sehr gut erhalten, erstklassiges Fabrikat, für den 7930

billigen Preis

von **200 Mark zu verkaufen.**

Besichtigung in der Zeit von 8 bis 12 und 2 bis 5 Uhr gerne gestattet.

Kochstraße 3, 2. Stock, l nks.

Einige Herrschaftsherde

in emaill. u. Majolika werden unter Garantie billig **abgegeben,** ebenso einige **gebrauchte Herde.**

2944* **Amalienstraße 7.**

Herd-Lager.

Gebr. **Herde** verschiedener Größe, 1 transportabl. Waschkessel, 1 französ. Bügelofen, 1 Schinkenhalter und 1 Schirmständer mit 18 Fach **billig abzugeben.** B7919

Schlosserei **Printz,** Gartenstr. 10

Zu verkaufen

eine **Rottweiler-Hündin** m. 3 St. rassereinen Jungen. Näh. bei **Job. Anselm, Lichtental,** Baden, **Oberbeuren 18.** B7926

Kriegshündin,

2 J. alt, II., I. u. Ehrenpr., rassenrein, gedeckt u. kurz vor dem Werfen stehend, umständehalber sofort preiswert abzugeben. 2.2

Offerten unter Nr. B7451 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Nur anerkannt hochfeine

Süssrahm-Tafel-Butter

Für Wiederverkäufer, Hotelier etc. vorteilhafteste u. zuverlässigste Bezugsquelle.

empfiehlt zu billigstem Tagespreis. — Lieferung nach Bedarf. — Probe gegen Nachnahme.

Gotth. Lieb, Molkereiprodukte en gros, **Karlsruhe,** Kapellenstr. 74, — Telephon 1926. —

2986.3.2 Hauptniederlagen: Waldhornstr. 28, Ecke Kaiserstr. und Kurvenstr. 15.

Täglich prompter Eilgut-, Express- u. Postversand.

Schwarzwaldverein (Sekt. Karlsruhe)

Donnerstag den 4. März 1909:

Mitglieder-Versammlung

im kleinen Festhallesaal, abends 1/2 9 Uhr, mit nachfolgendem Familienabend.

Turngesellschaft Karlsruhe.

Uebungsabende für

Ausübende Mitglieder: Dienstags u. Freitags 8—10 Uhr in d. Turnhalle des Realgymnasiums, Schulstr.
Alters- (alte Herren) Riege: Donnerstags 8—10 Uhr in d. Turnhalle des Realgymnasiums, Schulstr.
Damen: Donnerstags 8—10 Uhr in der Turnhalle der Nebeniusschule (Südstadt).
Zöglinge: Montags 8—10 Uhr in der Turnhalle der Nebeniusschule (Südstadt).
Zöglinge: Freitags, 8—10 Uhr, Realgymnasiums-Turnhalle.
Fechten: Montags 8—9 Uhr, Turnhalle der Realschule, Waldhornstrasse.
Spiel- und Turnplatz: Beiertheimer Wäldchen.

Gäste jederzeit willkommen.

Alle Zuschriften direkt an den Vorstand.

3260

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858 (kaufm. Verein Hamburg)

Bezirk Karlsruhe.

Jeden Donnerstag abend Versammlung im Restaurant „Landsknecht" (Zirkel) altdeutsches Zimmer.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.

Heute Donnerstag d. 4. März, abends 9 Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokal (Goldener Adler).

Auf der Tagesordnung steht u. a.:

1. Jahresberichte des Kassierers, des Schriftführers u. des Bibliothekars.
2. Ausgabe der Ausstellungsdiplome.
3. Ersatzwahl für die statutenmäßig ausscheidend. Vorstandsmitglieder.
4. Gratisverlosung.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

3255 Der Vorstand.

Kind!

Kinderloses, den besseren Ständen angehöriges Ehepaar, möchte ein gesundes Kind im Alter von 2—3 Jahren, möglichst Knabe, an Kindesstatt annehmen.

Offert. unt. Nr. B7439 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Metzgerei-Gesuch

Suche eine Metzgerei zu pachten, am liebsten in hiesiger Stadt.

Offerten unter Nr. B7279 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag den 4. März 1909. 42. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).

Das Glöckchen des Eremiten.

Komische Oper in 3 Akten. Nach dem Französischen des Locroy und Cormon. Deutsche Bearbeitung v. G. Ernst. Musik von A. Maillart. Musikal. Leitung: Dr. G. Göhler. Szenische Leitung: H. Bussard.

Personen:

Thibaut, reich. Pächter H. Bussard.
Georgette, s. Frau R. Ethofer.
Belamy, Dragoner-Unteroffizier J. v. Gorkom.
Sylvain, erster Knecht des Thibaut H. Jadlowker.
Rose Friquet, eine arme Bäuerin A. Saccur.
Ein Prediger H. Keller.
Ein Dragoner-Leutnant Friedr. Erl.
Ein Dragoner A. Bodenmüller.
Ein junges Mädchen F. Meyer.
Bauer J. Grötzinger.
Bauer W Wurm.
Bauern. Bäuerinnen. Dragoner. Protestantische Flüchtlinge.

Die Szene spielt in einem französischen Gebirgsdorfe unweit der Savoyischen Grenze i. Jahre 1704 gegen das Ende des Cevennen-Krieges.

Anfang 7 Uhr. Ende n. 1/2 10 Uhr
Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr.
Große Preise.

Stickereien

und Handarbeiten aller Art werden aufs Sorgfältigste chemisch gereinigt in der 12967
Chem. Waschanstalt Printz,

Eintracht Karlsruhe.

Samstag den 6. März:

Tanz-Unterhaltung.

Beginn 8 1/2 Uhr. Ende 1 Uhr.

Karten für Einzuführende (laut § 4 der Statuten) beliebe man Donnerstag den 4. März, nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, im Lesezimmer in Empfang zu nehmen.

3084.2.2 Der Vorstand.

Instrumental-Verein Karlsruhe

unter dem Protektorat Seiner Königl. Hoheit des Grossherzogs Friedrich II. von Baden.

Sonntag den 7. März 1909, nachmittags 5 1/2 Uhr, in der evangelischen Stadtkirche zu Karlsruhe:

Kirchenmusikalische Feier

zum ehrenden Gedächtnis an den hohen Gönner und Förderer des Vereins, den verewigten

Grafen Friedrich von Rhena

(geboren den 29. Januar 1877, gestorben den 20. Nov. 1908).

Mitwirkende:

Fräulein Marg. Brunisch, Hofopernsängerin (Alt), Fräulein Elsa Jacké, Hofopernsängerin (Sopran), Herr Otto Wessbecher, Konzertsänger (Bariton), Herr Ludwig Schulz (Violine), Herr Otto Schieck (Orgel).

Ein gemischter Chor: Evangelischer Kirchenchor Mühlburg, 100 Sängerinnen und Sänger.

Das Vereinsorchester, 50 Ausübende.

Musikalische Leitung: Herr Musikdirektor Theodor Munz.

Eröffnung der Kirche 5 Uhr.
Programme mit Text der Gesänge 10 Pfg.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder:

Für reservierte Altarplätze à 2 Mk., im Schiff der Kirche à 1 Mk., sämtliche Emporen à 50 Pfg. sind zu haben in den Musikalienhandlungen von Fr. Doert, Hofmusikalienhandlung, Kaiserstrasse 159, Fritz Müller, Kaiserstr. 221, Hans Schmidt, Kaiserstrasse, sowie in der Buchhandlung von Müller & Gräff, bei Kirchendiener Schweizer in der Stadtkirche, sowie vor Beginn des Konzerts an der Kirche.

Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen laden wir höflichst ein mit dem Bemerken, dass der freie Eintritt für Schiff oder Empore nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten gestattet werden kann. 3197

Der Vorstand.

Der Zugang zur oberen Empore findet nur von der Kirchstrasse aus statt.

Eintrachtsaal.

Donnerstag den 4. März, abends 8 1/4 Uhr:

Frauen-Vortrag

von Frau Frieda Liebert, Hygienikerin, Konstanz über: 3280

Die Grundsätze einer naturgemäßen Kinder-Erziehung. Die Entwicklung des Mädchens. Die Entwicklung d. Knaben.

Eintritt 1 Mk. - Karte für 5 Vorträge 4 Mk.

Zum „Elefanten", Kaiserstr. 42.

Heute Donnerstag den 4. März, abends 8 Uhr:

Grosses Konzert

der Münchener Schrammelmusik — Sänger- und Schuhplattler-Truppe. —
5 Buam und 2 Madln. 3262

ff. helles u. dunkles Moninger-Bier.
Gute, anerkannt billige Küche.

Eintritt frei. Josef Klein.

Restaurant Roter Hahn.

Heute Donnerstag den 4. März 1909:

Salvator-Fest

mit humoristischem Konzert ausgeführt von der hier so beliebten Kapelle

„Die Krachauer".

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei. 3274
Es ladet freundlichst ein Anna Weymann.

Versteigerung.

Freitag den 5. März, nachmittags 2 Uhr, Kriegstraße 85, III. wegen Wegzug:

1 eichene Schlafzimmereinr.: bestehend in 1 Bettstatt m. Rost u. Polster, Matratze, Waschkommode m. Marmoraufsatz, Nachttisch m. Marmor, Spiegel, Handtuchgestell u. Serviertisch; 1 kompl. Bett mit pol. Bettstatt, 1 Sofa, 1 Tisch, Triumphstuhl, 1 Fenstererker in eichen (Tritt mit 2 Schubladen), 1 zweit. Schrank, Fenstergalerien, 1 kompl. Dienstbotenbett mit Waschtisch, 1 Sitzbadwanne, Spiegel u. Bilder, 2 Küchenschränke, Küchentisch, Küchenwage, Porzellan, Küchen- und Hausrat. 3156

B. Kossmann, Auktionator.

Zuschneidekurs.

Unterricht im Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher Damengarderobe wird gegen mäßiges Honorar gründlich erteilt. B7486.2.2
Gottesauerstraße 5, 4. Stock.

Perfekte Schneiderin

empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- u. Kinderkleidern.
B6424.6.4 Gartenstr. 61, 2. St.

Blusen u. Weisszeug

wird billig angefertigt. B7881
Uhlandstraße 33, 2 St., l.

Schwarzwälder Speck

zum Rohessen, sowie Thüringer- u. Braunschweiger-Wurstwaren sind fortwährend in bekannter Güte zu haben. B7872.2.1
Mathias Jung, Nelkenstr. 7.

Kochherde,

im Gebrauch vorzügl, weg. Räumung d. Lagers äußerst billig abzugeben. Auch für Brautleute sehr günstig.
M. Eberhard, Kaiserstr. 225.

2 gebrauchte, noch gute Herde preiswert abzugeben. B7849

Heirats-Gesuch.

Sol. tücht. Geschäftsmann, Mitte der Dreißiger Jahre, mit gutgehendem, schuldenfreiem Geschäft, wünscht mit anständigem kathol. Fräulein vom Lande, mit Vermögen, zwecks bald. Verehelichung bekannt zu werden. Offerten befördert die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr B7317.2.2

Heirat.

Geschäftsmann mit eig., gutgeh. Geschäft, ev., ausg. 30 J., vermög, wünscht mit einem soliden, tüchtigen Fräulein gleicher Konfession, am liebsten vom Lande, vermögend, zwecks Heirat in nähere Verbindung zu treten. Verschwiegenheit Ehrensache. Anonymes zwecklos. Offerten beliebe man unter Nr. B7662 an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten. 2.2

Auf Cession 10 000 M. gesucht. Offerten unter Nr. B7716 an die Exped. der „Bad. Presse". 5.2

Existenz

findet eine Dame durch Uebernahme eines sol. Konfitüren- u. Chokolade-Spezialgeschäftes im Zentr. ein. stark prosp. Weltbadeort., 6000 M in bar erf. Off. u. Nr. B7832 an d. Exp. d. „Bad. Presse".

Welcher Möbeltransporteur

könnte Mitte dieses Monats einen Umzug (2 Zimmerwohnung) nach Dill-Weißenstein b. Pforzheim übernehmen und zu welchem Preise? Gefl. Offerten unter Nr. 3288 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

5—10 000 Mk.

sind sofort auf I. Hypothek zu vergeben, auch aufs Land. B7918
Karl Dietz, Douglasstr. 8.

Verloren.

Am Sonntag abend wurde von der Wilhelmstr. 14 bis Marienstr. 58 ein Kettenarmband verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe geg. Belohnung abzugeben B7914 Marienstraße 58, IV. lks.

Verloren,

kleines Portemonnaie mit 12 M Inhalt. Abzug. Waldhornstr. 10 V.

Metzgerei oder Wirtschaft

zu kaufen gesucht.

Offert. unt. Nr. B7858 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gesucht ein billiges Pferd auf Teilzahlung.

Offerten unter Nr. B7840 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Pianino,

kreuzsaitig, zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Fabrikmarke nebst Preis unter Nr. B7890 an die Expedition der „Badischen Presse".

Gebrauchter Klavierstuhl zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. B7910 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Ich verreise bis Anfang April.

Dr. Edwin Blos.

Vertreter: Dr. Heidingsfeld, Dr. Behrend, Dr. E. Schmidt. 3287

Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller

Mannheim Kaufhaus. Karlsruhe Kaiserstr. 144.

Spezialgeschäft für

Beleuchtungskörper

für Gas und elektrisches Licht.

Reiche Auswahl in alten u. modernen Stilarten.

Billige Preise. 3134.6.1

Eigene Werkstätten

im Hause, für Anfertigung von Metalltreibarbeiten nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Aus Gesundheitsrücksichten sehe ich mich genötigt, meine seit langen Jahren mit Erfolg betriebene

Bäckerei

zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Käufer sitzt frei. Eventuell wäre das Geschäft auch an einen geeigneten Mann zu vermieten. Offerten von Selbstreflektanten unter Nr. B7797 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Geschäfts-Verkauf.

Gut eingeführtes „Auskunftei- und Inkasso-Bureau", sichere, gute Exist., einz. a. Platze, a. verkehrsreich. Bodensee u. groß. Umgeb., zahlreich. sich. Abonnent. m. ein. jährl. Umsatz v. 20 000 M unt. den günst. Beding. preisw. zu verkauf. Offert. unt. Nr. 1868a an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu verkaufen.

Gut eingefahr. Pferd mit Geschirr, event. mit Metzgerwagen, fast neu, wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen. Albert Bauer, Wirt, „Stadt Pforzheim". B7906.3.1

Weil überzählig geworden, werden 2 gute

Zugpferde,

unter 16 die Wahl, sowie ein leichter Leiterwagen dem Verkauf ausgesetzt. B7901.3.1
D. Mannherz, Güterbestätterei, Rüppurrerstr. 100. Tel. 1287.

Passend für Brautleute!

Eine komplette Aussteuer, bestehend aus: 2 hochhäuptigen Bettladen, 2 Façon-Rösten, 2 Matratzen, 2 Polstern, 1 Nachttisch, 1 Waschkommode, 1 Chiffonnier, 1 Kommode, 1 Tisch mit Eichenplatte, 4 Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hockern, 1 Spiegel. Alles nußbaum poliert, zu dem billigen Preis von 350 Mark. Nach Uebereinkunft Teilzahlung gestattet. B7680
Waldstraße 22, Laden.

Ca. 40 Taschendiwan,

schöne Dessin, von 38 Mk. an.

ca. 30 Vertiko,

matt und blank poliert mit Spiegelaufsatz von 39 M. an, so lange Vorrat nur Kronenstraße 32, Rückgebäude. 3265.2.1

Moderne Küche,

bestehend aus Küchenbuffet m. schöner Verglasung, Küchen-Credenz, Küchen-Tisch, 2 Stühle, zus. 85 M. 3266
2.1 Kronenstr. 32, Rückgebäude.

Schlafzimmer,

bereits neu, hell gew., 2 Bettstellen samt Röste, 2 Schränke, 2 Nachtt., Waschk. mit verstellb. Toilettenspiegel s. billig zu verk. Anzusehen nachm. von 2—6 Uhr. Sonntags nicht. Händler verbeten. Zu erfrag. unter B7672 in der Exp. der „Bad. Presse".

2 Diwan,

neu, feinem Moquettebezug, für nur 42 M. zu verkauf. Tap. Köhler, Schützenstr. 53, II. B7504.2.2

Zu verkaufen:

1 Plüschkanapee mit 2 Fauteuils, ovaler Tisch, polierte Bettstatt mit neuem Rost, Deckbett, Nachttisch, 3 Rohrstühle, Konsol-, Standuhr mit Glasglocke, 3 Oeldruckbilder, eiserner Waschtisch, Schreibtisch, Spiegel, 1 Sägbock und polierter Schrank.
B7909 Sommerstraße 14, II.

Diwan, neu, sehr gut gearbeitet, für nur 29 Mark zu verkaufen. B7920
Herrenstraße 6, 2 St., Hths.

Im Auftrag eine Nähmaschine, fast neu, für 45 Mk. sofort zu verkaufen. B7902
Kaiser-Allee 51, part.

Zu verkaufen: Pariser Aktstudien (80 Bl.), Toussaint-Langenscheidts Originalmethode zum Selbstunterricht d. franz. Sprache, Vetterli-Gewehr (Schwz.) m. Munition, gut erhalt. Fahrrad m. Torpedofreil. sow. br. Holzkoffer. Zu erfr. u. B7794 i. d. Exp. d. „Bad. Pr.".

Verkauft

wird am Donnerstag u. Freitag den 4. u. 5. d. Mts. Yorkstr. 5, IV. umzugshalber verschiedenes Hausgerät, als: 1 gr. Kleiderschrank, 2 alte Lehnsessel, 1 Fenstertritt, 1 oval. Sofatisch, 1 Badeeinricht., 1 gr. Waschmange, 1 gr. Waschtopf, 1 gr. Fischtopf, 100 Weinflaschen 2c.

Piano.

ganz neu, mit Garantieschein, u. ein gebrauchtes, ist sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten.

Daselbst werden auch Klaviere gestimmt u. repariert. B7844
Steinstraße 16, I. links.

Möbel billig zu verkaufen, Bettladen, Schränke usw.
Zu erfragen B7904.2.1
Georg-Friedrichstr. 12, part.

2 neue engl. Bettstellen

mit Rost, Matratzen und Polstern, à 50 Mk. per Bett. 3267.2.1
Kronenstraße 32, Rückgebäude.

Herd, gebraucht, billig zu verkaufen. B7860
Rintheim, Ernststr. 58.

Starke, gut erhaltene Sattler- oder Schuhmacher-Maschine für 35 Mk. sofort zu verkaufen.
B7903 Kaiser-Allee 53, Laden.

Nähmaschine, sowie Regulateur sehr billig abzugeben B7814.2.1
Durlacherstraße 59, III.

Eine schöne Spiegel-Konsole ist sehr preiswert zu verkaufen.
B7871 Mathystr. 1, IV.

Ein sehr guterhaltener, verstellbarer

Kastenliegwagen

preiswert abzugeben. B7870
Bürklinstraße 5, Querbau. II.

Ein schöner, guterhaltener

Kinderwagen

billig zu verkaufen. B7882
Akademiestraße 22, H., 2. St.

Eleganter Promenadewagen mit Nickelgestell billig zu verkaufen.
B7898 Augartenstr. 60a, 3. St.

Sportwagen mit Gummireif., gut erhalt., billig zu verkaufen. B7873
Morgenstr. 4, 3. Stock rechts.

Ein gut erhalt. **Kinderliegwagen** billig zu verkaufen. B7852
Kaiserstraße 19, Hth. 4. St.

Sportwagen, fast neu, bill. zu verkaufen.
B7905 Steinstraße 16, IV.

Festhalle.

Sonntag den 7. März, nachmittags 4 Uhr:

Volks-Konzert

(Vokal-, Orchester- und Militärmusik),
veranstaltet von der gesamten Kapelle des

Badischen Leib-Grenadier-Regiments

Leitung: Königlicher Musikdirektor **Adolf Boettge.**

Unter liebenswürdiger Mitwirkung des bekannten humoristischen Vortragsmeisters Herrn **Julius Klein**, dem Direktor des Kabaretts in Frankfurt a. Main, und des Opernsängers Herrn **Hans Lederer.** 3290

Eintritt: Abonnenten . . . . . 20 Pfg. Nichtabonnenten . . . . 50 Pfg.
Programm 10 Pfg.

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Stellen finden

Masch.-Techniker
gesucht. Offert. mit Lebenslauf u. Gehaltsanspr. unt. Nr. B7775 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Junger Mann
mit schöner Handschrift auf ein größeres Bureau gesucht.
Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschreiben erwünscht.
Eintritt nach Uebereinkunft.
Gefl. Offerten nebst Angabe der Gehaltsansprüche und Beilage von Zeugnisabschriften unter Nr. B7769 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Vertreter
gesucht, von altrenommierter, deutscher Lebensvers., Akt.-Ges., mit modernen Nebensparten, für Karlsruhe gegen angemessene Provisionen. Weitgehendste Unterstützung durch Beamte der Gesellschaft. Herren, die gewillt sind, sich mit Energie und Fleiß zu betätigen, wollen Offerten unter Nr. B7488 an die Expedition der „Bad. Presse" richten.

10—15 Mark täglich
können tüchtige Reisende am Platze verdienen. Zu melden von 10—11 und 6—7 Uhr abends.
Nerolit-Werke,
B7875 Zähringerstraße 1, II.

1 Kochlehrling u. 1 Kellnerlehrling
aus achtbarer Familie per sofort gesucht. 1810a
Hotel Friedrichshof, Bruchsal.

Lehrlings-Gesuch.
Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, das Schreinerhandwerk zu erlernen, kann auf Ostern in die Lehre treten bei B7850.3.1
Karl Schifferdecker,
Möbelschreinerei,
Karlsruhe, Uhlandstr. 14.

Gesucht
auf 1. Mai eine tüchtige Lehrerin, evangelisch, nicht unter 20 Jahren, mit guten Zeugnissen, erfahren in Maschinennähen, Kleidermachen u. Sticken.
Anmeldungen schriftlich oder persönlich an die Vorsteherin der Luisenschule, Karlsruhe, Leopoldstraße 61. 3254

Geb. Fräulein
nicht unter 18 Jahre) mit flotter Handschrift findet auf kaufmänn. Bureau, Amalienstraße 83, Hof links Anfangsstellung. 3248

Verkäuferin-Gesuch.
Für meine Abteilung
Damen-Konfektion
suche ich zum Eintritt per 1. April oder früher eine tüchtige, selbständige Verkäuferin. 3279
M. Schneider,
Kaiserstraße 181.

Gesucht
wird per sogl. oder 15. März ein einfaches, sol. Fräulein als Anfangsverkäuferin und Mithilfe im Haushalt. Mädchen vom Lande nicht ausgeschlossen. Kost und Wohnung im Hause. Off. u. Nr. B7540 an die Exp. der „Bad. Presse". 2 2

U. S. Herrschaftskutscher
ledig, durchaus tüchtiger Pferdepfleger und gewandter Bereiter gesucht durch B7929
Frau Urban Schmitt Wwe.,
Hauptzentralb. Erbprinzenstr. 27, Eing. Bürgerstraße.

Fabrikarbeiterinnen, jüngere, Küchenmädchen für Wirtschaft, Dienstmädchen für Privat gesucht für sofort.
Städt. Arbeitsamt
(weibl. Arbeitsnachweis)
Zähringerstraße 100.
2,1 Telephon 629. 3235
Geschäftszeit: 8—12½ und 2—7 Uhr.

Für baldigen Eintritt durchaus gebildetes, erfahrenes
Fräulein
zu Kindern von 3—10 Jahren in Amtsstadt Mittelbadens gesucht. Familienanschluß.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen unt. Nr. 1865a an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Kindermädchen!
Gesucht wird auf 15. März ein besseres Mädchen (evang.) zu 2 Kindern. Nur solche, die schon bei Kindern waren, wollen sich melden.
3258 Kaiserstraße 91.

Z. Stellen finden
sofort eine ordentl. Kellnerin nach auswärts in gutes Lokal, sowie einige Mädchen, die gt. bürg. kochen können und gerne Hausarbeit verrichten. Näheres bei B7922
Frau Zeller,
B. Reiters Nachf., Amalienstr. 11.

W. Zwei hübsche Kellnerinnen, ein Hotelzimmermädchen, mehrere Küchenmädchen, ein Hausbursche f. Wirtschaft sucht sofort 3285
J. Wolfarths Bureau,
Adlerstraße 40.

J. Serviermädchen
einfaches, Privatpersonal für Herrschafts- und Geschäfts-Häuser, Haus- und Küchenmädchen finden sofort gute Stellen. B7916
Büro Jasper, Durlacherstr. 58, II.

M. Stellen finden · einfache Kellnerin, Hausmädchen, w. serviert, Köchin, Küchen- und Privatmädchen durch B7911
Frau Mayer, Waldhornstr. 44.

Chike Kellnerinnen nach auswärts sofort gesucht.
Piano-Orchestrion zu verk. od. in gutgehende Wirtschaft aufzustellen gesucht. B7917
Büro Kretzschmar, Zähringerstr. 34.

Eine junge Kellnerin
sofort gesucht. 1838a.3.2
Bahnhof-Restauration Graben.

Hotel-Zimmermädchen
für sofort gesucht. B7864
Stellenbureau Geiger,
Kreuzstraße 8.

Ich suche auf 1. April ein fleißiges, reinliches
Mädchen
als Zimmermädchen.
3115.2.2 Hirschstraße 39.

R. Gesucht
bei hohem Lohn hier und auswärts:
Köchinnen, Haushälterin, Zimmer-, Küchen-, Haus- und Kindermädchen, Mädchen für alle Arbeiten, die bürgerlich kochen können, sowie jüngere Mädchen vom Lande, durch
Frau Reiher,
Bahnhofstraße 4, III.,
neben der Nowacks-Anlage, nächst Ettlingerstraße. B7924

Auf 1. April wird eine
Köchin,
die auch Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn aufs Land, Nähe Karlsruhe gesucht.
Offert. unt. Nr. 1880a an die Exped. der „Bad. Presse".

Suche tüchtige Mädchen
für Küche und Haus Kostenlose Vermittlung. Stellenbureau Geiger, Kreuzstraße 8, III. B7863

Dienstmädchen für allein bei gutem Lohn per sof. gesucht.
B7410 6.5 Eisenlohrstr. 20, II.

Fleißige
Hilfsarbeiterinnen
sowie
Mädchen,
welche das Bügeln erlernen wollen, finden dauernde Beschäftigung.
Färberei und chem. Waschanstalt
vorm. Ed. Printz, A.-G.,
Ettlingerstraße 65. 3282.3.1

Ein Mädchen
gesucht, das selbständig gut bürgerlich kochen kann, neben einem Zimmermädchen. Eintritt sogleich.
Kaiserstrasse 158
2.2 2 Treppen. 3247

Ein Dienstmädchen
das im Kochen und Haushaltungswesen bewandert ist, kann sofort event. später bei einer kleineren Familie eintreten. Näheres zu erfahren B7751.3.2
Lessingstraße 9, II.

Ein Dienstmädchen
das im Kochen und Haushaltungswesen tüchtig ist, auf sofort bei gutem Lohn gesucht. 3284
Frau Dr. Hempel,
Durlach, Turmbergstraße 10, I.

Ich suche auf 1. April ein fleißiges, kräftiges
Mädchen,
das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht. Zimmermädchen vorhanden. 3117.2.2
Frau Dr. Sternberg,
Hirschstraße 39.

Mädchen,
fleißig und ehrlich, für häusliche Arbeit auf sofort oder 1. April gesucht.
B7907 Schönfeldstraße 1, I, l.

Mädchen
oder alleinstehende Frau, welches kochen u. der Haushaltung selbstständig vorstehen kann, zu einer kl. bürgerlichen Familie aufs Land bei Karlsruhe per sofort gesucht. Offert. unt. Nr. 1817a an die Exped. der „Bad. Presse".

In kinderlosen Haushalt suche per 1. April braves, tüchtiges
Mädchen.
B7865.3.1 Kriegstr. 93, part.

Mädchen-Gesuch.
Solides, sauberes Mädchen für Hausarbeit findet angenehme Stelle bei 2 Personen. B7877.3.1
Zu erfrag. Nelkenstr. 7 im Laden.

Mädchen
für alles zu kinderlosen Leuten per sofort gesucht. Näheres Kaiserstraße 175, 2 Tr. B7868

Schulentlassenes, sauberes Mädchen des Nachmittags sofort für häusliche Arbeiten gesucht und eine Putzfrau für einmal in der Woche.
B7889 Weltzienstr. 34, II, rechts

Mädchen, sauber und fleißig, per 1. April oder 15. März gesucht.
B7888 Mathystr. 4, IV.

Suche per 15. März ein fleißig., kräftiges Mädchen, das Hausarbeit versteht u. etwas bürgerlich kochen kann. Zu erfragen Zähringerstraße 96 im Laden. B7803

Gesucht, junges, einfaches Mädchen, tagsüber, für leichte Hausarbeit. Kronenstr. 12, II. B7819

Braves, fleißiges und sauberes Mädchen in kleinen Haushalt (2 Pers.) zum 15. März gesucht.
B7503 Hübschstraße 44, II.

Gesucht wird für sofort ein ordentliches, fleißiges Mädchen für Hausarbeit gegen guten Lohn.
B7923 Sophienstr. 41, 3. St.

Zum 1. April wird ein solides, älteres Mädchen zu einzelnem Herrn gesucht, das gut bürgerlich kochen und die Haushaltung selbständig führen kann.
Näh. Zähringerstr. 58, II.

Zur Besorgung der Wohnung eines Herrn wird per 1. April eine
ordentliche, alleinstehende Frau
od. kinderloses Ehepaar gesucht, als Entschädigung werd. auß. kleinem Gehalt 2 Zimmer abgegeben.
Offerten unter Nr. B7781 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Monatsfrau,
unabhäng., reinl., wird gesucht per 1. April. Näh. Roonstr. 11 II. B7885

Putzfrau
gesucht, jeden Freitag vormittag.
B7762 Douglasstraße 4, III.

Aermel- und Zuarbeiterinnen
gesucht.
Waldhornstrasse 7.
B7847 2.1

Lehrmädchen
welche das Kleidermachen gründl. erlernen wollen, können eintreten bei Frau Kiefer, Klauprechtstr. 45.

Bügeln
können Mädchen gründlich erlernen und nach der Lehrzeit zu Beruf tätig sein. 2137*
Dampfwaschanstalt Schorpp
Westendstraße 29b.

Jüng., einf. Mädchen kann bei sof. Bezahl. das Bügeln erlernen. B7921
Neuwascherei Ritterstr. 2, part.

Stellen suchen

Kaufmann,
25 J. a., kautionsfäh., sucht Stellung als Kontorist od. Lagerist, gleichv. welch. Branche. 1a. Zeugn. und Referenzen. Gefl. Off. unt. Nr. B7859 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Jg. Mann mit einj. Zgs., der tagsüber mehrere freie Stunden hat,
sucht Schreibarbeit
für zu Hause oder auf Bureau. Off. unt. Nr. B7654 an die Exped. der „Bad. Presse". 2 2

Junger Mann,
der die Gärtnerei in einem Gartenbauinstitut erlernt hat und in der doppelten und amerikanischen Buchführung, sowie in Kontorarbeiten bewandert ist, sucht passende Stelle auf 15. April nach hier oder auswärts. Referenzen stehen zur Verfügung. Gefl. Offerten unter Nr. B7790 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Junger Mann sucht Stelle als **Glaserlehrling** wo Kost und Wohnung gegeben wird. Näh. Douglasstr. 30, Hth., II. B7885

Junges Mädchen, das das Nähen erlernt hat, sucht bei tücht. Damenschneiderin oder in einem Geschäft g. geringe Vergütung Beschäftigung. Offerten unter Nr. B7893 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Büglerin sucht Saisonstelle evtl. auch als Zimmermädchen nach auswärts. Offert. unt. Nr. B7843 an die Exped. der „Bad. Presse".

B. Stelle suchen sofort u. später: 1 tüchtige Restaurationsköchin, Herrschaftsköchinnen, Herrschaftskutscher, sowie Allein-Mädchen. B7912
Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.

Stelle-Gesuch.
Ein jüngeres, besseres
Fräulein,
das noch nie in Stellung war, sucht per 1. April oder 1. Mai Stelle zu Kindern in besserem Hause nach auswärts. Familienanschluß erwünscht.
Gefl. Offerten unter Nr. 3278 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht gute Stelle für älteres Mädchen mit vorzügl. Zeugn. zu kl. Kinde oder als Zimmermädch. zu ält. Herrschaften, für 1. April.
B7788 Kriegstraße 92, II.

Aelteres
Mädchen,
erfahren im Haushalt, gute Köchin, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle sofort oder 15. März in kl. besserem Haushalt oder zu einzelnem Herrn.
Offerten unter Nr. B7887 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

19 Jahre altes Mädchen aus guter Familie sucht Stelle, am liebsten als Zimmermädchen auf 15. März oder 1. April. Zu erfragen Kronenstr. 34, III. l. B7848

Bess. ält. Mädchen,
das gut kochen kann, im Nähen, Schneidern, Bügeln sehr bewand. ist u. die häuslichen Arbeiten gut versteht, sucht hier bald Stelle als Stütze oder sonst passendes. Gute Zeugn. stehen zu Dienst. Off. unt. B7853 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.".

Gesunde Amme
sucht Stellung. Zu erfr. bei Frau Hetsch, Hebamme, Rastatt, Kanalstr. 8. Auch finden Damen diskr. Aufnahme bei guter Pflege. B7759

Lehrstelle gesucht!
14½jähriges Mädchen m. schön. Handschrift u. sehr gut. Schulzeugnissen sucht Lehrstelle auf kaufm. Büro. Gefl. Offert. unt. B7841 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu vermieten

Landhaus,
Sommer- und Ferien-Haus, 5 Zimmer, Küche, Garten, 380 Mk. jährl., zu vermieten. Hübsche, gesunde, staub- u. rauchfreie Höhenlage, Wald.
C. Steinmetz, Thomashof bei Durlach. 1842a.6.1

Markgrafenstr. 17
ist ein kleiner Laden mit Zimmer (auch als Wohnung benützbar) sof. od. 1. April billig zu verm. Näh. Markgrafenstraße 19, II. B7805

Karlstraße 68
ist wegen Todesfall der 1. Stock mit 6 Zimmern u. reichem Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. Näheres ebendort. 1903a

Per 1. April zu vermieten
Lammstraße 7:
1 Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Mansarde, Keller, nach der Hebelstraße zu, 1 Treppe; 1 Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Mansarde, Keller, nach der Lammstraße zu, 2 Treppen. Es wird mehr auf solide Mieter, die evtl. in der Lage sind, die Wohnung selbst zu bewohnen, als auf Preis geachtet. Näheres beim Inhaber
Hermann Wolff,
3215.3.2 Café Bauer.

4 oder 6 Zimmerwohnung,
parterre oder 1 Treppe, per 1. April oder später mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 3252.3.1
Sophienstraße 41, 1 Treppe.

Vierzimmerwohnung,
1 Treppe, im Seitenbau, per sofort oder später zu vermieten. 3253.3.1
Sophienstraße 41, 1 Treppe.

Wohnung.
Körnerstraße 10, nächst der Kaiserallee, schöne 4 Zimmerwohnung, Preis 460 M sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. 3. Stock daselbst. B7778

In der Hirschstraße ist in schöner, ruhiger Lage auf 1. Juli eine große 4 Zimmerwohnung im 4. Stock um 650 Mk. und eine 3 Zimmerwohnung im 1. Stock um 580 Mk. mit je 1 Mansarde 2c. zu vermieten.
Offerten abzugeben unt. Nr. B7897 an die Exped. der „Bad. Presse".

Durlacherstraße 71, 1. St., ist eine schöne
Wohnung
von 2 Zimmern, Alkov u. Zugehör sofort oder auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Kriegstraße 16 im Tapetenladen. 3286a

Sophienstr. 8, Seitenb. part., 2 unmöbl., große helle Zimmer, davon eines mit Vorpl., einzeln od. zus., an ruhige Pers. sogl. od. später zu vermieten. B7880
Zu erfrag. Vorderhaus, part.

Gartenstraße 10, Stbau, Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör an ruhige Leute per 1. April od. später zu verm. Zu erfr. bei B. Wirth, Seitenbau. B7588

Goethestraße 28, Vdhs. 4. St. ist schöne Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, f. Brautpaar passend, per 1. April zu vermieten. Näh. part. B7757

Klauprechtstraße 16 ist eine 2 Zimmerwohnung mit Gasautomat per 1. April zu verm. B7137

Lessingstraße 53 sind zwei schöne 3 Zimmerwohnungen auf 1. Apr. zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B7482

Luisenstraße 50 ist eine Zweizimmerwohnung nebst Zugehör auf 1. April zu vermieten.
Zu erfragen 2. Stock. B7878

Maxaubahnstraße 24 (Nähe Schumannstr.) 4 Zimmerwohnung m. Bad u. Zubehör versetzungshalb. sofort oder per 1. April zu vermieten. B7059

Morgenstraße 23, II., ist schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, allein auf einem Stock, an kleine Familie auf 1. Mai oder Juli zu verm. Näh. part. B7462

Waldstraße 11, Seitb., 2. Stock, 2 Zimmer, Küche u. Speicher auf sofort oder später zu vermieten. Näh. im Spezereiladen das. B7268

Wielandtstr. 12 ist eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern mit Gas versehen auf 1. April zu vermiet. Näh. im Laden. B7316

Wilhelmstraße 20 sind auf 1. April 1909 2 resp. 3 Zimmer, Küche, Keller mit Glasabschluß zu vermieten. Näh. im Lad. das. B7362

Beiertheim.
Eine 4 Zimmerwohnung mit Zubehör, am besten für Geschäftstreibenden passend, um 420 M sofort zu verm. Näheres Augustastraße (Karlsruhe) 13, III. oder Buchdruckerei Hegel in Beiertheim.

Gut möbl. Zimmer in feinem Hause auf 15. März zu vermieten. B7899.5.1 Gartenstr. 52, part.

Ein möbl. Mansardenzimmer mit 2 Betten u. Ofen ist zu vermieten. Näheres Waldhornstr. 47 Laden daselbst. B7861

Augustastraße 18 ist im 4. Stock, links, ein schönes Zimmer m. Balkon bei besserer Familie auf 1. April zu vermieten. B7598 2.2

Ecke Rüppurrer- u. Wielandtstr. 2 ist im 2. Stock ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang auf 1. April oder später zu verm. B7867

Fasanenplatz 9, III. gut möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein per sofort zu vermieten. B7649

Hirschstraße 18, 2. Stock, sind zwei gut möblierte Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) auf 1. April zu vermieten. B7869.2.1

Hirschstraße 96, 1. St., möbliert. Zimmer an anständ. Herrn z. Preise von 16 M. zu vermieten. B7601.2.2

Kaiserallee 77a, III., ist sehr schön möbliertes, zweifenstriges, groß. Zimmer mit Balkon an soliden Herrn zu vermieten. B7351

Kaiserstr. 19, 3 Tr., ist gut möbl. Zimmer ohne vis-à-vis von 1. März ab zu vermieten. B6840.5.4

Kaiserstraße 93 hübsch möbliertes Zimmer mit vorzügl. Pension zu verm. Näh. daselbst 3. Tr. B7787

Kapellenstraße 38, I. l. ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B7856

Kriegstraße 26, 3 Etagen, ist ein hübsches möbl. Zimmer, vis-à-vis dem Bahnhof, sofort oder später billigst zu vermieten. B7928

Kronenstraße 3, Hth. 2. St. r. wird in ein hübsches Zimmer ein Mitbewohner für sof. gesucht. Preis 7 M monatlich. B7915

Kronenstraße 3, IV., ist möbliertes Mansardenzimmer sofort an sol. Person zu vermieten. B7845

Marienstraße 15 ist ein möbliert. Zimmer mit Pension, per Woche 9 M zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock. B7652

Marienstraße 19, III., ist sogleich oder später ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. B7118

Markgrafenstr. 7, 2 Stock, rechts, ist ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. B7876

Schützenstraße 75, 2 Tr. hoch, ist freundl. möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an Herrn od. besseren Arbeiter sofort oder 15. März zu vermieten. B7913

Zähringerstr. 5, 2. Stock, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort an einen Herrn oder Fräulein zu vermieten. B7836.2.2

Miet-Gesuche

Etage
von 3—4 größeren Zimmern von akademischer Korporation
gesucht.
Offerten unter Nr. B7726 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Ruhiges Ehepaar, Beamte, sucht auf 1. Juli schöne 3 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör in gutem Hause. Off. mit Preisangabe unter Nr. B7896 an die Expedition der „Bad. Presse".

Gesucht z. 1. April schöne 1904a
3 Zimmerwohnung
von kl. Familie. Off. m. Preisang. unter Nr. 72 postl. Mannheim.

Wohnung.
Gesucht wird auf 1. April eine große 2 Zimmer- oder kleinere 3 Zimmer-Wohnung, Hinterhaus ausgeschlossen.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. B7900 an die Exp. der „Bad. Pr." erb.

Kl. Familie sucht 2 Zimmerwohnung und Küche per 1. April (Südstadt bevorzugt). Off. unter Nr. B7895 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Kleine Familie (1 Kind) sucht per 1. April schöne große 2 Zimmer-Wohnung. Südstadt, Steinstraße oder Kapellenstraße bevorzugt. Off. unter Nr. B7886 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Geschäftsfräulein sucht 2 Zimmerwohnung, auch Mans., in gutem Hause. Offerten unter Nr. B7874 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gesucht
per 15. März möbl. Zimmer im nördl. Stadtteil in gesunder, freier Lage von solid. j. Kaufmann.
Offert. mit Preisang. unt. Nr. 1864a a. die Exp. d. „Bad. Presse".

Herr sucht in der Nähe des Hauptbahnhofes ungeniert., möbl. Zimmer, mögl. sep. Eing. Off. mit Preisang. bis Freitag unter Nr. 1906a an die Expedition der „Bad. Presse".

M. Schneider

Kaiserstrasse 181 Inh. H. Kahl **Ecke Herrenstrasse.**

Zur Konfirmation und Kommunion

empfehle meine

Spezial-Abteilung für Damen-Kleiderstoffe

Schwarze und weisse reinwollene Cheviots, Satins, Diagonals, Crêpes, Kammgarne, Cachemire, Ripse, Tuche und Mohairs etc. etc.

in grösster Auswahl und allen Preislagen, für den einfachsten bis feinsten Geschmack. 3269

Einfarbige u. gemusterte Kleiderstoffe.

Konfirmanden-Jacketts. —— Anzugstoffe für Knaben. —— Damen-Wäsche.

AUSSTATTUNGSHAUS
MODERNER
WOHNUNGSEINRICHTUNGEN

MÖBELMAGAZIN

VEREINIGTER SCHREINERMEISTER
E. G. M. U. H.
AMALIENSTR. 31 TELEPHON 114
GEGRÜNDET 1883. 2809*

STÄNDIGE AUSSTELLUNG VON
ZIRKA 60 MUSTERZIMMERN.
LAGER IN STOFFEN, GARDINEN
ETC. BESICHTIGUNG ERBETEN.
KOSTENVORANSCHLÄGE
GERNE ZU DIENSTEN.
EIGENE TAPEZIERWERKSTÄTTE.

Brückenwaagen für Fuhrwerke,
Viehwaagen in vielen Modellen, **Dezimalwaagen — Laufgewichtswaagen, Säulen-, Schnell- u. Tafelwaagen**
fertigt in bester Ausführung unter Garantie.
Herm. Brand, Waagenfabrik, **Karlsruhe,**
Telephon 1163. —**Bahnhofstraße 32.**
Reparaturen werden korrekt ausgeführt. B4294.6.5

B. & H. Baer, Kaiserstr. 233

Ständig grösstes Lager

eleganter Damenhüte

in jeder Preislage. 311*

Bess. Witwe a. d. Lande **wünscht Kind,** bess. Herkunft, in liebevolle **Pflege zu nehmen.** Offerten unter Nr. B7854 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zwei neue polierte Chiffonniere mit Muschelaufsatz per Stück 32 Mark. 3268.2.1
Kronenstr. 32, Rückgebäude.

Detektiv-Institut „Argus"
Dir. **Adolf Maier,** Polizeibeamt. a. D. Tel. 3305 **Mannheim** P. 4,8 besorgt überall gewissenhaft u. Diskret. **Ermittelung.** u. **Erforschungen** jeder Art. Beschaff. von **Beweismaterial** in **Alimentation** und **Ehescheidungsprozessen, heimliche Beobachtung.** 10403a.52.14 Verbindung an allen Plätzen d. Welt.

Käse
Fst. Emmenthaler-
Edamer-
Münster-
Mainauer Rahm-
Neuchener Rahm-
franz. Roquefort-
franz. Brie-
fst. Limburger-
diverse Sorten **Camembert-** und **Frühstückskäse**
2.2 empfiehlt 2963
Molkereiprodukte G. Lieb
Inh. **Leo Wittmann**
Waldhornstr., Ecke Kaiserstr.
Telephon 2563.
Für Wiederverkäufer beste Bezugsquelle.

Futterartikel.
Hafer, Haferschrot, Weizen, Gerste, Mais, Maisschrot, Futterreis, Futtermehl, Kleie, empfiehlt billigst B355
F. Ball,
Karlsruhe - Grünwinkel.

Jochsberger כשר Saftwürste
1465a 8.3
täglich frisch bei
Leopold Reutlinger,
Kreuzstrasse 10.

Täglich ca.
10 Trinkeier
zu Tagespreisen bei
Scherer, Grünwinkel,
2.2 **Neubruchstr. 5.** 3129

Anfeuerholz,
gesägtes, ab Lagerplatz Kaiser-Allee 5 Mk. 1.— per Zentner, frei vors Haus geliefert à Mk. 1.50 per Ztr., liefere in guter, trockener Ware. 3123
Wolf & Heinz,
3.2 **Kaiserallee 5.**

Geld-Darlehn j. Höhe, auch ohne Bürg., Z. 4, 5%, an jed. a. Wechsel, Schuldschein, Hypoth. a. Ratenabzahl. gibt **A. Antrag, Berlin NO. 18,** Rckp. 1593a6.4

Feuersicheres Lagerhaus
zum Aufbewahren von Möbeln rc.
Auf Lagergegenstände Vorschußgewährung.
An- und Verkauf von neuen und gebrauchten Möbeln, sowie ganzer Einrichtungen. **Günstige Gelegenheitskäufe,** hauptsächlich **für Brautleute.** 3165.3 2
Heinrich Karrer,
Spedition **Philippstraße 19** **Tel. 1659.**

Amor
1819a
bleibt das beste Metallputzmittel.

Gebrauchte Masken, Stulpen, Schürzen,
Schläger u. Säbel
verkauft, solange Vorrat, zu äußerst billigen Preisen B7826
Paul Riedle, Karlsruhe,
Ludwig-Wilhelmstraße 11.
Fabrikation stud. Fecht-Artikel.

Hühneraugen
verschwinden schmerzlos nach 3 Tagen bei Gebrauch von
Elermann's Colod
Millionenfach bewährt. Erhältlich in den meisten Friseurgeschäft., Parfümerien und Drogerien.
1877a 30.1

Hypotheken-Kapital
in jeder Größe auf I. Hypotheken von Wohn- und Geschäftshäusern in badischen Städten, sowie auf ländlichen Besitz in Häusern und Grundstücken haben wir fortlaufend unter zeitgemäßen Bedingungen
auszuleihen.
Bei Anfragen ist Zusendung von gemeinderätlichen Schätzungsurkunden mit Grundbuchheft-Abschrift oder grundbuchamtlichem Eigentums- und Lastenzeugnis erforderlich und nehmen wir direkte Anträge von Grundstückseigentümern gerne entgegen. 1298a.27.6
Badische Finanz- und Handels-Gesellschaft m. b. H.,
in **Pforzheim.** Dir.: **Otto Katzenberger.**

Pferde-Verkauf.
Ich habe aus einer Konkursmasse ein Paar **junge, kräftige Pferde** freihändig zu verkaufen — Besichtigung jederzeit gestattet — und lade Kaufliebhaber zur Abgabe von Geboten ein.
Konkursverwalter Karl Nagel,
Karlstraße 68. 3158.3.2

Dipl.-Ing. **fertigt Masch.-Bau- u. Patentzeichn.** nebst Berechnung, Kostenanschl. rc. Off. u. „Konstrukteur", **hauptpostl. Karlsruhe.** B4499

Vereinslokale
(40 Pers. fassend) sind noch auf einige Tage der Woche zu vergeben. B7846
Gasth. z. König v. Württemberg,
2.1 **W. Schumm.**

Mittags- u. Abendtisch
können ca. 6—8 **bessere** Herren erhalten B7891
Durlacher-Allee 16, 4. Stock.

Junger Herr (Akademiker) **sucht** in der Weststadt einen guten 2.2
Privat-Mittagstisch
für 5 Uhr nachmittags. Gefl. Offerten unter Nr. B7524 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Einige Herren **suchen guten bürgerl. Privat-Mittagstisch (Weststadt).** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B7753 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Umzug.
Wer übernimmt bis 31. März einen **Umzug mit Retourfracht** von hier nach **Ettenheim** und zu welchem Preis? Zwei Zimmer und Küche. Gefl. Off. an Gefängnisaufseher **Blau, Lessingstraße 54,** Stb., II. B7892

Handwascherei.
Wer übernimmt Hotelwäsche ständig z. Waschen und Bügeln?
Offerten unter Nr. 3270 an die Exped. der „Bad. Presse".

Weinbranche-Einheirat.
Tüchtig. Mann, wohlhabend, kann durch Einheirat Teilhaber einer Weingroßhandlung mit Weinbergbesitz in Oberbaden werden und später auf Wunsch alleiniger Besitzer. Meiner Tochter, hübsche Erscheinung, gebe vorerst 50 Mille Geschäftsanteil. Strengste Diskretion Ehrensache. Offerten befördert **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.** unter **F. K. 4161.** 3276.3.1

Heirats-Gesuch!
Solider, tücht. Geschäftsmann, evang., 27 Jahre, stattliche Erscheinung, mit gutgehendem, schuldenfreiem Geschäft und größerem Vermögen, wünscht sich mit gebildetem Fräulein ebenbürtig zu verehelichen. Diskret. Ehrenf. Photographie erw. Off. unt. Nr. B7827 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wünsche heirat
mit besserem Beamten im Alter von 48—58 Jahren. Gefl. Offerten unt. Nr. B7908 befördert die Expedition der „Bad. Presse".

Heirats-Gesuch.
Ein Landwirt, Ende der 20er Jahre, welcher das Geschäft seines Vaters übernehmen will, wünscht mit anständigem, evangl. Fräulein, mit Vermögen, zwecks baldiger Heirat bekannt zu werden.
Offerten unter Nr. B7833 befördert die Expedition der „Bad. Presse".

---

60 000 Mark
hat Privatmann auf April und Juli auszuleihen auf I. oder II. Hypotheken. Nur direkte Gesuchsteller wollen näheres angeben unter Nr. 3159 an die Exped. der „Bad. Presse".

24—26 000 Mk.
als II. Hypotheke auf tadellosed, hochrentables Haus der Kriegstraße von pünktlichstem Zinszahler auf sofort gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 1194 an die Exp. der „Bad. Presse".

Wer leiht
einem b. Frl. sofort **100 Mark.** Pünktliche Rückzahlung und Zins nach Uebereinkunft. Off. **E. H. 332 hauptpostlagernd.** B7879

Kredite gibt in jed. Höhe geg. Stellung v. Bürgen, sowie Beleihung von Lebens-Versicherungs-Policen, Sparkassen-Büchern, Waren aller Art die **Volksbank** in **Berlin S. O. 33.** 1488a.8.6

Geld-Darlehn ohne Bürgen, Ratenrückzahlung, gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Bornholmerstr. 9a. (Rückporto.) 1874a3.1

Geld an jedermann, anerkannt reell, auch geg. bequeme Ratenzahlg., verleiht diskret u. schnell zu kulanten Bedingung. Selbstgeber **C. A. Winkler, Berlin 140,** Potsdamerstr. 65. Notariell beglaubigte Dankschreib. 9686*

Wer Geld
braucht a. Wechs., Schuldsch., Hypoth., Polic., Wertpap. z. 3½, 4, 5%, auch Ratenabzlg. schreibe sof. a. **H. Goldberg, Berlin SW. 61.** Rückp. 1844a